

CURRICULUM

Lehrgang für Jugendreferentinnen und Jugendreferenten

in Musikvereinen und Musikverbänden
der Österreichischen Blasmusikjugend

Österreichische Blasmusikjugend

Bundesgeschäftsstelle: Hauptplatz 10 | A-9800 Spittal/Drau
www.blasmusikjugend.at | office@blasmusikjugend.at
ZVR: 910646635
Stand: Oktober 2025

Inhaltsverzeichnis

1. Lehrgangsbezeichnung	3
2. Lehrgangsträger	3
3. Allgemeines zur Ausbildung.....	3
4. Formelle Kriterien.....	4
4.1 Relevanz für den Bereich der Kinder- und Jugendarbeit	4
4.2 Pädagogische Zielsetzung	4
4.3 Offene Ausschreibung	4
5. Ziele.....	5
5.1 Übergeordnete Lernziele	5
5.2 Partizipation	6
6. Zielgruppe	7
6.1 Zugangsvoraussetzungen.....	7
7. Kursaufbau: Umfang, Inhalte und Unterrichtseinheiten.....	8
7.1 Umfang	8
7.2 Der Lehrgang umfasst folgenden Inhalte und Unterrichtseinheiten:.....	9
8. Praxisprojekt: Inhalte und Ziele des Projekts	14
8.1 Pädagogische Ziele des Praxisprojektes.....	14
8.2 Formale Richtlinien der Praxisarbeit	16
8.3 Inhaltliche Vorgaben	16
8.4 Beurteilungskriterien für die Praxisarbeit	17
8.5 Beurteilung.....	17
9. Lernergebnisse	19
10. Methodik und Didaktik: Pädagogische und didaktische Konzepte, Kursunterlagen, Literaturlisten.....	21
11. Abschluss und Zertifikat	22
12. Qualifikation der Referenten*innen: Fachspezifische Qualifikation und themenrelevante Erfahrung.....	23
13. Leitung und Gesamtverantwortung.....	27
14. Evaluierung des Lehrganges.....	27
15. Organisation: Bewerbung, Ausschreibungstext, Kostenkalkulation (Ausgaben-, Einnahmenrechnung), logistische und infrastrukturelle Rahmenbedingungen.....	35
15.1 Ausschreibung und Anmeldung.....	35
15.2 Kostenkalkulation Lehrgang/Lehrgangsblock.....	40
15.3 Logistische und infrastrukturelle Rahmenbedingungen:	40
15.4 Checkliste zur Planung und Durchführung eines Lehrganges.....	42
16. Qualitätssicherung.....	46

1. Lehrgangsbezeichnung

Lehrgang für Jugendreferentinnen und Jugendreferenten in Musikvereinen und Musikverbänden

2. Lehrgangsträgerin

Der Lehrgang für Jugendreferentinnen und Jugendreferenten in Musikvereinen und Musikverbänden wird von der Österreichischen Blasmusikjugend (ÖBJ) durchgeführt.

Die Österreichische Blasmusikjugend ist mit mehr als 80.000 Mitgliedern ein wichtiger Teil des Österreichischen Blasmusikverbandes und eine der größten Jugendorganisationen Österreichs, der alle unter 30-jährigen in Ausbildung stehenden und aktiven Musiker*innen der 2.185 österreichischen Musikkapellen angehören. Dazu kommen noch etwa 6.000 Jugendliche, die in den mit Partnerschaftsvertrag angeschlossenen Verbänden aus Liechtenstein und Südtirol organisiert und in die Österreichische Blasmusikjugend integriert sind.

Die Kernkompetenz der Österreichischen Blasmusikjugend ist die Förderung der Entwicklung der fachlich-musikalischen Fähigkeiten ihrer Mitglieder unter Berücksichtigung der Entwicklung von geistigen, sozialen und ethischen Kompetenzen.

Neben der fachlichen Förderung auf musikalisch-künstlerischem, pädagogischem und organisatorischem Gebiet vertritt die Österreichische Blasmusikjugend als vom Bundeskanzleramt anerkannte und geförderte Jugendorganisation die Interessen der Mitglieder auch in der Bundesjugendvertretung, welche als gesetzliche Interessensvertretung der Kinder und Jugendlichen Österreichs fungiert.

3. Allgemeines zur Ausbildung

Die Ausbildungsstandorte erstrecken sich auf sämtliche Bundesländer Österreichs sowie Südtirol und Liechtenstein. Es wird im Sinne der Mitgliedsverbände des ÖBV versucht, in Rotation alle Bundesländer als Veranstaltungsort zu wählen.

Um dem ständig zunehmenden Angebot an Aus- und Weiterbildungen gerecht zu werden, wird von Beginn an ein hoher Qualitätsstandard sichergestellt. Dies passiert zum einen durch die laufend evaluierte Aktualität der Lehrinhalte, zum anderen durch die fachliche wie didaktische Qualität der Lehrenden. Als Lehrende kommen ausgewiesene Pädagog*innen, Führungskräfte, Trainer*innen und Expert*innen aus den jeweiligen Fachbereichen zum Einsatz, die über eine mehrjährige Praxis- und Lehrerfahrung in der Aus- und Weiterbildung sowie in der Kinder- und Jugendarbeit verfügen.

4. Formelle Kriterien

4.1 Relevanz für den Bereich der Kinder- und Jugendarbeit

Die Österreichische Blasmusikjugend setzt sich für die Förderung und Weiterentwicklung des österreichischen Blasmusikwesens in jeglicher Hinsicht ein. Einen besonderen Part nimmt der Aus- und Weiterbildungssektor ein. Die ÖBJ bietet ihren Mitgliedern sowohl auf musikalischer als auch auf organisatorischer Ebene funktionärsspezifische Fortbildungen an, um sie in ihren Aufgaben für die Musikvereine bzw. Bezirks- oder Landesverbände bestmöglich vorbereiten und unterstützen zu können.

Aufgrund der Intensivierung der Jugendarbeit in den Musikvereinen veranstaltet die ÖBJ die Ausbildungslehrgänge für Jugendreferent*innen in Musikvereinen und –verbänden. Mit diesem Angebot soll dafür gesorgt werden, dass in jedem österreichischen Musikverein und den Vereinen der Partnerverbände (Südtirol und Liechtenstein) ausgebildete Jugendreferent*innen tätig sind.

4.2 Pädagogische Zielsetzung

Der Österreichischen Blasmusikjugend ist es ein Anliegen, dass ausgebildete Jugendreferent*innen in den Vereinen mit den Kindern und Jugendlichen arbeiten. Ziel ist, dass diese eine umfassende pädagogische und musikfachliche Ausbildung bekommen. Die Ausbildungsinhalte sind organisatorischer, pädagogischer und musikalisch/künstlerischer Art. Musikalisch-pädagogische Inhalte machen die Hälfte des Lehrgangs aus. Zum Beispiel werden folgende pädagogische Themenbereiche angeboten: Entwicklungspsychologie, Einführung in die Instrumentalpädagogik, Motivation, Psychologie der Freude, Kinderinstrumente, Klassenmusizieren, Bläserklasse, Dirigieren, Literaturkunde für Jugendorchester und Ensembles, Leitung von Jugendorchestern und Ensembles, Grundzüge des Stabführens, Musik in Bewegung im Jugendorchester.

4.3 Offene Ausschreibung

Die Ausschreibung erfolgt öffentlich und kann auf der Website der Österreichischen Blasmusikjugend (www.blasmusikjugend.at) abgerufen werden. Des Weiteren erscheint die Ausschreibung in der Verbandszeitschrift „Österreichische Blasmusikzeitung“ sowie in diversen Rundschreiben an die Landes- und Partnerverbände, Pressemitteilungen, Newsletter und den Social-Media-Kanälen Facebook und Instagram. Eine weitere Verbreitung erfolgt über die diversen Kanäle der Landes- und Partnerverbände. Die Zielgruppe dieser Ausbildungsserie sind künftige und aktive Jugendreferent*innen sowie andere an der Jugendarbeit interessierte Personen. Die aktuelle Ausschreibung wurde unter Punkt 15 (Organisation) veröffentlicht.

5. Ziele

Wie bereits unter Punkt 4.1 und 4.2 beschrieben, soll mit diesem Lehrgang dafür gesorgt werden, dass in jedem österreichischen Musikverein und den Vereinen der Partnerverbände (Südtirol und Liechtenstein) ausgebildete Jugendreferent*innen tätig sind. Der Österreichischen Blasmusikjugend ist es wichtig, dass pädagogisch ausgebildete Jugendreferent*innen in den Vereinen mit Kindern und Jugendlichen arbeiten. Die Teilnehmer*innen bekommen neben pädagogischen Inhalten noch gesellschaftliche relevante Themen wie Jugendschutz, Haftung, Aufsichtspflicht, Suchtprävention etc. vermittelt. Ziel ist es, eine umfangreiche Ausbildung zum Thema „Jugendarbeit“ zu erhalten. Ein Hauptaugenmerk wird dabei auf die Jugendarbeit in Musikvereinen gelegt.

Ziel des Lehrganges ist es, die zukünftigen Jugendreferent*innen auf die vielfältige Arbeit im Vereinswesen der Blasmusik optimal vorzubereiten. Ein Hauptaugenmerk liegt dabei auf dem Bereich der Jugendarbeit. Jugendreferent*innen sind nach der Ausbildung in der Lage, Jungmusiker*innen in deren Tätigkeiten zu unterstützen, Erfahrungen weiterzugeben, diese in ihrem Tun zu stärken und zu fördern und stehen als erste Ansprechpersonen für alle Musiker*innen zur Verfügung. Sie können ein Jugendorchester ressourcen- und zukunftsorientiert führen und in der Öffentlichkeit vertreten und präsentieren. Die Absolvent*innen verstehen es, in Problem- und Konfliktsituationen konstruktiv und lösungsorientiert zu handeln. Das Ausbildungskonzept sieht eine Reihe unterschiedlicher Formen des Wissens- und Kompetenzerwerbs und des Wissenstransfers vor. Damit soll der Lernfortschritt und -erfolg während des Lehrganges möglichst effizient und effektiv sichergestellt werden.

Zur Erreichung der definierten Lernergebnisse sind unterschiedliche Formen des Lernens, kombiniert mit Begleitunterstützung, vorgesehen. Das bedeutet, dass verschiedene Formen des interaktiven Kontaktunterrichts wie Seminare und anwendungsbezogene Übungen, Trainings, Teamarbeiten oder Diskussionsrunden, auch mit Unterstützung digitaler Methoden, zum Einsatz kommen. Selbstorganisiertes Lernen ergänzt durch begleitende, lernfördernde Maßnahmen, soll insbesondere Frage- und Problemstellungen eines effektiven Wissenstransfers aufwerfen und beantworten.

5.1 Übergeordnete Lernziele

Es werden folgende allgemeine Themen vermittelt: Persönlichkeitsbildung, musikalisch-pädagogische Fertigkeiten, Organisation & Management, Jugendarbeit im Österreichischen Blasmusikverband.

Folgende übergeordnete Lernziele werden verfolgt: der Erwerb von Schlüsselqualifikationen wie soziale Kompetenzen, Führen und Managen von Jugendlichen, Planen von Aktivitäten für Jugendliche, Kommunikation mit Eltern, anderen Vereinen, Vereinsmitgliedern, Jung und Alt, Behörden etc.

5.2 Partizipation

Partizipation und Demokratie wird in unseren Vereinen gelebt. Wichtig ist es daher, in unseren Lehrgängen den Teilnehmer*innen die Information mitzugeben, diese Partizipation auch anzuwenden und die Jugendlichen darin zu bestärken, Vereinstätigkeiten (Projekte, Ausflüge, Konzerte, Stückwahl, ...) aktiv mitzugestalten. In allen Lehreinheiten wird es angestrebt, die Teilnehmer*innen auf Möglichkeiten hinzuweisen und ihnen Methodenwerkzeuge mitzugeben, um Partizipation im eigenen Musikverein zu leben. Jedes Mitglied „spielt“ seine Stimme sowohl musikalisch als auch gesellschaftlich und jede Stimme ist wichtig!

- Der Österreichischen Blasmusikjugend ist es wichtig, dass die Anliegen und Interessen junger Menschen in Vereinen wahrgenommen werden, und dafür brauchen sie eine*n adäquate*n Ansprechpartner*in. Diese*r wird in unserem Lehrgang ausgebildet.
- Jugendliche sollten die Möglichkeit bekommen, mitbestimmen zu können. Sie sollen lernen, eigenständig Entscheidungen zu treffen, aber auch in einem Team arbeiten zu können. Wir sind der Meinung, dass dies bei unseren Lehrgängen gefördert wird.
- Jedes Mitglied, egal ob jung oder alt, hat die gleiche Stimme im Verein und ist bei Vereinsversammlungen stimmberechtigt.

Generell ist es unser Ziel, den Teilnehmer*innen Know-how in verschiedensten Bereichen mitzugeben, um mit Jugendlichen und Kindern optimal zusammenarbeiten zu können, wobei die pädagogischen Inhalte einen hohen Stellenwert einnehmen.

6. Zielgruppe

Die Zielgruppe dieser Ausbildungslehrgänge sind künftige und aktive Vereinsjugendreferent*innen sowie andere an der Jugendarbeit interessierte Personen.

6.1 Zugangsvoraussetzungen

Voraussetzung für die Teilnahme ist das allgemeine Interesse an jugendrelevanten Themen. Interessierte, die sich im Blasmusikwesen weiterbilden möchten, können sich für diesen Lehrgang anmelden. Vorrangig wird der Lehrgang für Mitglieder der Landesverbände des Österreichischen Blasmusikverbandes sowie dessen Partnerverbänden angeboten. Die Mitgliedschaft in einer Musikkapelle ist jedoch nicht unbedingt Voraussetzung für die Teilnahme am Lehrgang.

Das Mindestalter für die Teilnahme beträgt 16 Jahre. Grundsätzlich kann der Lehrgang ab dem vollendeten 18. Lebensjahr abgeschlossen werden. Ein früherer Abschluss wird in Einzelfällen genehmigt, wenn die Lehrgangsleitung in einem Vorgespräch sowie in Zuge der Lehrgangsinhalte feststellt, dass eine dementsprechende Reife vorhanden ist und gewährleistet wird, dass den Workshops und Vorträgen adäquat gefolgt werden kann. Im Zuge der Anmeldung wird mittels Online-Anmeldeformular das Geburtsdatum verpflichtend eingehoben.

Absagen werden ausgesprochen, wenn die ausgeschriebene Höchstteilnehmer*innenzahl bereits erreicht wurde. Die Zusagen erfolgen nach dem Zeitpunkt der Anmeldung und der Eingangszahlung der Anmeldegebühr. Hier gilt das „first-come-first-serve Prinzip“. Diese Information wird bereits in der Ausschreibung des Lehrganges kommuniziert. Wenn die Höchstteilnehmer*innenzahl erreicht wurde, wird jedem persönlich der Grund und ein Verweis auf den nächsten Lehrgang, schriftlich per E-Mail, mitgeteilt.

7. Kursaufbau: Umfang, Inhalte und Unterrichtseinheiten

7.1 Umfang

Der Lehrgang erstreckt sich über die Dauer von insgesamt zwei Semestern und besteht aus vier modularen Lehrgangsböcken/Wochenenden mit jeweils zwischen 14 und 16 Unterrichtseinheiten und einem Abschlussblock mit Zertifikatsverleihung. Der Lernaufwand umfasst 75 Unterrichtseinheiten zu je 60 Minuten, welche einerseits als Kontaktstunden zwischen Lernenden und Lehrenden definiert sind, zum anderen Aufträge für zu Hause beinhalten. Für Lernzeiten werden pro Block vier Stunden, insgesamt also 20 Stunden berechnet. Die Lehrgangsteilnehmer*innen planen eigenständig ein Praxisprojekt, das in einer Praxisarbeit schriftlich dokumentiert und dargestellt wird und welches mindestens 16 Kontaktstunden zu Kindern und/oder Jugendlichen umfassen muss. Für die schriftliche Ausarbeitung, die Dokumentation sowie Vor- und Nachbereitung der Praxisarbeit werden als Heimarbeit noch 18 Unterrichtseinheiten zusätzlich berechnet.

Tabelle: Lernaufwand

Bezeichnung	Unterrichtseinheiten 60 Minuten
Kontakt zwischen Lehrenden und Lernenden	75
Hausaufgaben und Lernzeiten (4 Stunden pro Block)	16
Praxisprojekt Kontaktstunden mit Jugendlichen	16
Planung, Durchführung, Dokumentation und Nachbereitung	18
Lernaufwand gesamt	125

7.2 Der Lehrgang umfasst folgende Inhalte und Unterrichtseinheiten (UE):

1. Persönlichkeitsbildung	18 UE
Rhetorik/Moderation Grundlagen der Kommunikation, Grundlagen Moderation, praktische Übungen, Körperhaltung, nonverbale Kommunikation	5
Präsentationstechniken Umgang mit Technik und Medien, Praktische Übungen für Anwendungen	1,5
Jugendschutz Haftung, Aufsichtspflicht, Suchtprävention; Welche Pflichten haben Jugendreferent*innen? Wo endet die Aufsichtspflicht? Was kann präventiv getan werden? Haftungsfragen im Verein.	2
Kindeswohl/Gewaltschutz Prävention, Intervention; Schutzkonzept für Musikvereine; Sicherheit im Internet und im gesellschaftlichen Leben; Buddysystem	4
Psychologische Grundlagen Motivation, Konfliktmanagement, Leadership	5,5
2. Organisation & Management	26.5 UE
Die Jugendarbeit im Musikverein Grundlagen zur Nachwuchsarbeit im Jahreskreis, Aufgabenbereich intern und außerhalb des Vereins, Planung; Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern; Green Events	4
Elternarbeit Informieren, involvieren, binden an den Verein; Führen von Elterngesprächen	2
Bild und Aufgaben im Jugendreferat Persönlichkeit und Kompetenzen, Vorbildwirkung, Öffentlichkeitsarbeit, Motivation	4
Musikvermittlung, Nachwuchswerbung Grundlagen, Erarbeiten von Konzepten, Instrumentenvorstellung und Kinderkonzert; Literatur; Partizipation; Best Practice	2,5
Öffentlichkeitsarbeit und Marketing Eventmanagement, Einbinden der Vereinsjugend; Relevanz, Nutzen und Ziele einer zielgruppenorientierten Medien- und Öffentlichkeitsarbeit, demografische Grundlagen und Megatrends, Planen und Verfassen von Pressemitteilungen/Artikeln, Pressefoto und Bilddatenbanken, Gestaltung von Plakaten und Flyern mittels Software-Lösungen, Allgemeines zum Einsatz und den Vorteilen und Risiken von Social Media, Überblick über unterschiedliche Plattformen und deren Zielgruppen, zielgruppengerechtes Gestalten von Posts, Tipps und Tricks zur Umsetzung der Medien- und Öffentlichkeitsarbeit im Musikverein.	5
Das Jugendorchester: Organisation und Aufbau Neugründung, Optimierung von Abläufen, Probenplan, Projektteam, Veranstaltungsmöglichkeiten, Herausforderungen und Chancen	2
Außermusikalische Aktivitäten/Freizeitgestaltung Im Rahmen der Unterrichtseinheiten werden Teambuildingspiele und Kennenlernspiele angespielt. In Gruppenarbeit sammeln die Teilnehmer*innen außermusikalische Aktivitäten/Freizeitgestaltungen und Erfahrungen sowie zusätzliche Spiele. Die Ergebnisse werden plakativ dargestellt und präsentiert. Die Teilnehmer*innen erhalten ein Paket an Informationen und konkreten Spielen und Anleitungen, die sie bei ihren Jugendlichen im Verein direkt umsetzen können.	3
Kooperationspartner Zusammenarbeit Musikschule, Prüfungsabwicklung, Leistungsabzeichen	4

3. Musikalisch - Pädagogische Fertigkeiten	13 UE
Anleiten einer Gruppe Dirigieren/Stabführen (wahlweise, je nach Vorbildung) Grundlagen Dirigieren, Schlagtechniken, Grundtaktarten, Haltung, Einsätze geben, Umgang mit der Partitur; Vermittlung erster Schritte der Stabführung; Apps für die musikalische Arbeit im Verein;	3
Literaturkunde für Jugendorchester/Ensembles Praxisorientierte Literatur, Übungen/Spiele; Vorstellung der JBO-Wettbewerbsliteratur, Neuerscheinungen, Möglichkeiten der Besetzung, Literatur ohne Instrument, Literatur für Musikvermittlung Kennenlernen der Elementarstufe, Grundlagen Notationsprogramm bzw. Arrangement; Komponistenportrait	4
Musizieren in Ensemble, Orchester und Bläserklasse Organisation, Finanzierungsmöglichkeiten, Kinderinstrumente, Anwendung; Grundlagen und Möglichkeiten zur Initiierung einer Bläserklasse, Leitung einer Bläserklasse, Bläserklasse erleben – 5-Töne/5-Finger-Technik, Instrumentarium	6

4. Jugendarbeit im Österreichischen Blasmusikverband	8,5 UE
Der Verband: ÖBJ/ÖBV Vorstellung wichtigster Projekte und Tätigkeiten des Verbandes und der Blasmusikjugend: Wettbewerbe, Leistungsabzeichen;	2
Bundesjugendbeirat Kennenlernen eines partizipativen Gremiums innerhalb des Verbandes.	1,5
Geschichte der Blasmusik Zeitstreifen von Beginn der Blasmusik in Österreich und Nachbarländern, bis zur heutigen Zeit, wichtige Meilensteine, Hörbeispiele aus vergangenen Jahrhunderten, Vorstellung des Dokumentationszentrums	1
Evaluierung des Lehrgangs Einholen von Feedback, Evaluieren der Lernergebnisse, Ideenwerkstatt	4

5. Praxisprojekt/Schriftliche Abschlussarbeit	7 UE
Formale Richtlinien/Themenwahl In dieser Unterrichtseinheit werden die Durchführung sowie Dokumentation des Praxisprojektes formal und inhaltlich besprochen.	1
Abschlussarbeit: Fachliche und formale Betreuung Die Lehrgangsleitung betreut die Teilnehmer*innen bei der Erstellung und Durchführung des Praxisprojektes und deren schriftliche Dokumentation und steht für Fragen und Hilfestellungen zur Verfügung.	1
Präsentation Alle Teilnehmer*innen präsentieren ihre Arbeiten vor der gesamten Gruppe; ausgewählte Arbeiten werden außerdem bei der Zertifikatsverleihung vor einem größeren Publikum präsentiert.	4
Feedback - Evaluierung der Abschlussarbeiten Nach Abgabe der Arbeit erhalten Teilnehmer*innen ein schriftliches Feedback der Lehrgangsleitung; Im Anschluss an die Präsentation erhalten die Teilnehmer*innen mündliches Feedback im Plenum	individuell
Urkundenverleihung Im Zuge des Abschlussblockes wird eine würdige Abschlussveranstaltung mit öffentlicher Präsentation ausgewählter Arbeiten, Urkundenverleihung und Fotoshooting abgehalten.	1

Anm.: Ein Wahlmodul zu 2 UE aus dem Fächerkanon der ÖBV/ÖBJ-Webinare kann individuell ausgewählt werden.

Exemplarische Zeittafel

An einem Wochenende sollten bis zu 16 Unterrichtseinheiten (UE) á 60 min geplant werden.

Freitag 3 UE	18:00 – 18:30 18:30 – 22:00	Infos zum Kursblock 3 UE inkl. 30 min Pause
Samstag 9 UE	09:00–12:30 Mittagspause 14:00–17:30 Abendessen 18:30–22:00	3 UE inkl. 30 min Pause 3 UE inkl. 30 min Pause 3 UE inkl. 30 min Pause
Sonntag 3 UE	09:00 – 13:30	4 UE inkl. 30 min Pause

Exemplarische Stundentafel

Online vorab	
Infos rund um den Lehrgang, Grundlagen Jugendreferat, Aufgabenprofil	2
Block 1	
Die Jugendarbeit im Jahreskreis	1
Aufgabenprofil Jugendreferat	2
Außermusikalische Aktivitäten/Freizeitgestaltung	3
Elternarbeit + Buddysystem	2
Das Jugendorchester (Organisation und Aufbau)	2
Leseprobe Jugendblasorchesterliteratur	2
Der Verband: ÖBJ/ÖBV	1
Einführung in die Instrumentalpädagogik, Musikschullandschaft Österreich	2
Block 2	
Rhetorik und Moderation	3
Aufsichtspflicht und Suchtprävention	2
Abschlussarbeit Allgemeine Informationen, Themenfindung und Formale Vorgaben	1
Einführung ins Projektmanagement	1,5
Nachwuchsarbeit Imagepflege, Motivieren, Binden; Best Practice	3
Podiumsdiskussion mit dem Bundesjugendbeirat	1,5
Medien- und Öffentlichkeitsarbeit	1,5
Präsentationstechniken	1,5
Block 3	
Green Event	2
Moderationstraining	1
Leistungsabzeichen und Zusammenarbeit Musikschule	2
Konfliktmanagement, Persönlichkeitstraining	4
Rund um die Bläserklasse	3
Kommunikation mit Kindern, Beziehungsarbeit	2
Geschichte der Blasmusik	1
Block 4	
Social Media im Verein	2
Vorbereitung auf die Präsentationen der Abschlussarbeiten	1
Stabführen, Musescore, Arrangement, Dirigieren	3
Musikvermittlung – Einführung und Praktische Arbeit	4
Präsentationen / Projektvorstellungen	3

Block 5	
Austausch mit Funktionär*innen	1
Konzertbesuch eines hochkarätigen Jugendblasorchesters	2
Gewaltschutz im Musikverein	2
Präsentationen und Urkundenverleihung	1
Wahlmodul online individuell	2

Stundenanzahl gesamt	68
<i>Anm.: hier nicht angeführt sind Einheiten zur Evaluierung des Lehrgangs sowie Einheiten, die individuell zu Hause erledigt werden.</i>	

Inhalte, die von zu Hause aus abgearbeitet werden

Vorbereiten und Präsentation einer Konzertmoderation	1
Erstellen eines Projektplans bzw. einer Jahresplanung für den eigenen Verein	1
Vorbereiten der Präsentation der Abschlussarbeit	1

8. Praxisprojekt: Inhalte und Ziele des Projekts

Wie bereits unter Punkt 7.1 beschrieben, wird der Lehrgang mit einem Praxisprojekt (16 Stunden exkl. Vor- und Nachbereitung) mit entsprechender schriftlicher Dokumentation abgeschlossen.

Bezeichnung	Einheiten
Praxisprojekt	16
Planung, Durchführung, Dokumentation und Nachbereitung	18

Innovative Prozesse und Projekte gehören gefördert. Durch die Lehrgänge und dem vorausgesetzten Praxisprojekt inkl. Dokumentation bekommen die Teilnehmer*innen viele wertvolle Inputs zur Realisierung ihrer Projekte in ihrem eigenen Umfeld.

Ziel ist die eigenständige Erarbeitung von jugendrelevanten Themen. Zum Praxisprojekt werden zur bestmöglichen Unterstützung von der Lehrgangsleitung Feedbackgespräche angeboten. Die schriftliche Dokumentation wird von der Lehrgangsleitung korrigiert. Die besten Praxisprojekte werden von der Österreichischen Blasmusikjugend prämiert und beim letzten Block des Lehrganges von den Absolvent*innen präsentiert. Zusätzlich folgt eine Vorstellung der besten Projekte in der Österreichischen Blasmusikzeitung sowie auf der Website der ÖBJ.

Die Lehrgangsleitung betreut die Teilnehmer*innen bei der Erstellung und Durchführung des Praxisprojektes und deren schriftlichen Dokumentation, steht ihnen aber ebenso während des gesamten Lehrgangs in allen Belangen zur

Seite. Inhaltlich stehen die jeweiligen Lehrenden jederzeit während der Anwesenheitszeiten des Lehrgangs zur Verfügung. Außerhalb der Anwesenheitszeiten können die Lehrenden per E-Mail kontaktiert werden und sind darum bemüht, schnellstmöglich zu antworten. Die Betreuung ist primär eine Holschuld der Teilnehmer*innen.

8.1 Pädagogische Ziele des Praxisprojektes

Mit der Durchführung des Praxisprojektes bzw. der Dokumentation in der Praxisarbeit werden besonders die pädagogisch-organisatorischen Fertigkeiten der Lehrgangsteilnehmer*innen gefordert und gefördert. Im Zuge der Durchführung des Praxisprojektes stehen der Umgang mit den Musikvereinsmitgliedern im Mittelpunkt, insbesondere mit Kindern und Jugendlichen beziehungsweise auf die Pflichten und den Verantwortungsbereich von Jugendreferent*innen. Im Praxisprojekt werden die erlernten Fertigkeiten des Lehrgangs umgesetzt. Die Fähigkeit, persönlichkeitsbildend zu agieren und auf die Bedürfnisse der Vereinsmitglieder einzugehen und diese zu erkennen, ist ebenso ein wichtiger Bestandteil. Die Berücksichtigung der kulturellen Werte und Umwelteinflüsse der Umgebung der Vereinsmitglieder zu erkennen und folglich im Vereinsgefüge zu beachten, um Partizipation und Integration zu gewährleisten, ist ebenfalls relevant. Die Lehrgangsteilnehmer*innen werden mit einem „pädagogischen Methodenkoffer“ ausgerüstet, um die Entwicklung der Mitglieder im Verein zu unterstützen und Fehlerquellen in ihren Pflichten entgegenwirken zu können. So können sie als Verantwortliche im und für den Verein kompetent agieren.

Im Praxisprojekt werden die im Lehrgang erworbenen Fertigkeiten und Kenntnisse nochmals gefestigt und Planungskompetenzen entwickelt (LE11). Insbesondere wird am LE1 und LE2 gearbeitet, indem ausgewogene und abwechslungsreiche Settings geschaffen werden, die musikalisches Erleben möglich machen und der Zielgruppe musikalische Themen näherbringen. Dabei werden partizipative Methoden angewendet, um Inhalte abzustimmen und zu reflektieren und so an LE3 und LE4 gearbeitet. Die Durchführung wird auf mögliche Konfliktsituationen hin untersucht und diese bearbeitet (LE5). Das gesamte Projekt wird dabei unter Berücksichtigung rechtlicher Aspekte (LE6, wie etwa Kinderschutz) durchgeführt.

Konkret führt die Projektdurchführung dadurch zur Entwicklung u.a. dieser Kompetenzen des aufZAQ-Kontenrahmens:

Die Teilnehmer*innen

- planen eigenständig einfache Projekte (z.B. ein Wochenendpraxisprojekt) auf lokaler/regionaler Ebene und führen diese durch.
- gestalten Settings für gemeinsames Entdecken/Erleben/Lernen abwechslungsreich und anregend (Ausstattung, Programmatik, Abläufe).
- bereiten Themen methodisch vielfältig auf (z.B. ausgewogene Balance von Inhalten, Spiel und Bewegung).

- wenden selbstständig spezifische Methoden (z.B. Planspiel, Gruppendiskussion) und vereinbarte Prinzipien (z.B. Gesprächsregeln) für gelingende Partizipation an.
- schätzen häufig auftretende Konfliktsituationen bei Kindern/Jugendlichen realistisch ein und setzen lösungsorientiert Maßnahmen, um diese konstruktiv zu bewältigen (z.B. Gespräche, Einsatz passender Methoden).
- arbeiten mit Kindern/Jugendlichen unter besonderer Berücksichtigung relevanter rechtlicher Rahmenbedingungen (z.B. Kinderrechte, Jugendschutzbestimmungen, Richtlinien zur Gleichbehandlung).

8.2 Formale Richtlinien der Praxisarbeit

Deckblatt muss enthalten (Mustertitelseite siehe Beispielblatt)

- Logo ÖBJ
- Titel (aussagekräftig)
- Eventuell Untertitel zum besseren Verständnis
- Abschlussarbeit zum „Lehrgang für Jugendreferentinnen und Jugendreferenten“
- Datum (der Abgabe)
- Vorname, Nachname des Verfassers/der Verfasserin

Eidesstattliche Erklärung

Ich erkläre an Eides statt, dass ich die vorliegende Abschlussarbeit selbstständig verfasst, und in der Bearbeitung und Abfassung keine anderen als die angegebenen Quellen oder Hilfsmittel benutzt, sowie wörtliche und sinngemäße Zitate als solche gekennzeichnet habe.

Unterschrift

Datum: TT. MM.JJJJ

Inhaltsverzeichnis

Einteilung der Kapitel mit Angabe der Seitenzahlen. Nicht für jeden Absatz soll ein eigenes Kapitel geschaffen werden. Anhand des Inhaltsverzeichnisses soll die Gliederung klar strukturiert sein und somit ein roter Faden erkennbar sein.

Vorwort (nicht verpflichtend)

Allgemeine, persönliche Gedanken zur Arbeit, Motivation und Gründe für den Titel, ev. kurze Vorstellung der eigenen Person; Danksagungen

Text

Mindestens 10 A4-Seiten (20.000 Zeichen mit Leerzeichen) in einheitlicher Schriftart, Schriftgröße max. 12. Absatzgestaltung ein- oder eineinhalbzeilig. Blocksatz; Überschriften der Kapitel mithilfe der Formatvorlagen

Richtiges Zitieren: Wird bestehende Literatur (Bücher, Magazine, Onlinetexte...) für das Verfassen der Arbeit verwendet, muss auf korrektes Zitieren geachtet werden. Gleich wie bei (vor-)wissenschaftlichen Arbeiten oder Diplomarbeiten. Hier die genauen Vorgaben: <https://www.ahs-vwa.at/schueler/schreiben/zitieren>

Anhang

Literatur- und Abbildungsverzeichnis

(siehe ebenfalls <https://www.ahs-vwa.at/schueler/schreiben/zitieren>)

Abkürzungsverzeichnis: empfehlenswert bei immer wiederkehrenden Abkürzungen
Listen, Tabellen, Fragebögen, Briefe, Sonstiges

Seitenzahlen

Die Seitenzählung beginnt mit der ersten Textseite. Deckblatt und Inhaltsverzeichnis werden in die Seitenzählung eingeschlossen, aber nicht ausgewiesen.

Was wird außer der Form noch bewertet?

- *Inhalt; Relevanz des Themas für die Blasmusik und/oder Jugendarbeit*
- *Inhaltliche Einbettung von externen Quellen in den Fließtext*
- *Eigene Ideen und Kreativität bzw. aufwändige Recherche*
- *Bei Umfragen: Repräsentativität der Ergebnisse (Keine Verallgemeinerung aufstellen, wenn nur 5 Mitglieder eines einzigen Vereines befragt werden.)*
- *Veröffentlichungswürdigkeit der Arbeit*

Abgabe

1.) Erstfassung in digitaler Form spätestens bis zum **TT.MM.JJJJ**

als PDF-Dokument per E-Mail an die Kursleitung; es erfolgt dann ein Feedback und ggf. Korrekturhinweise

2.) Endfassung in digitaler Form spätestens bis **TT.MM.JJJJ**
per E-Mail an die Kursleitung sowie an die Geschäftsstelle

8.3 Inhaltliche Vorgaben

Das gewählte Thema muss sich auf die Jugendarbeit in der Blasmusik beziehen. Verfasst wird die Dokumentation eines Praxisprojekts, das im Zeitraum des Lehrgangs geplant und (teilweise) durchgeführt wird. Wenn der Abschluss des tatsächlichen Projekts zu einem späteren Zeitpunkt erfolgt, so müssen fehlende Schritte und erwartete Ergebnisse angeführt werden. Die Themenwahl muss bei der Lehrgangsleitung eingereicht werden und den vorgegebenen Lernergebnissen zugeordnet werden. Sollte das Thema nicht passend sein, wird gemeinsam (Lehrgangsleitung und Teilnehmende) eine Überarbeitung vorgenommen. Es existiert eine Liste mit Themenvorschlägen – diese ist online abzurufen.

w

8.4 Beurteilungskriterien für die Abschlussarbeit

- Inhalt, Relevanz des Themas für die Blasmusik und/oder die Jugendarbeit
- Literatúrauswahl und Recherche
- ~~— Bei quantitativen Methoden: Sind diese repräsentativ?~~
- Einsatz partizipativer Methoden bei der Ausgestaltung unter der Reflexion mit Kindern/Jugendlichen
- Berücksichtigung rechtlicher Grundsätze
- Umgang mit Konflikten
- Veröffentlichungswürdigkeit der Arbeit
- Struktur und Gliederung
- Ergebnisse/Inhalte/Umsetzbarkeit
- Formale Aufbereitung
- Sicherheit im Thema
- Praktische Umsetzung

8.5 Beurteilung

Die Praxisarbeit wird von der Lehrgangsleitung beurteilt. Nach der Beurteilung erfolgt ein Feedbackgespräch zur Arbeit für die Teilnehmer*innen. In einem der zwei letzten Blöcke erfolgt eine Projektpräsentation. Sollte ein/e Teilnehmer*in keinen der beiden Termine wahrnehmen können, so kann im darauffolgenden Jahrgang des Lehrganges die Präsentation nachgeholt werden. Die Teilnehmer*innen bekommen sowohl schriftlich als auch mündlich ein Feedback zur deren abgegebenen Praxisarbeiten und deren Leistungen über den gesamten Lehrgang.

Beurteilungsblatt

Beurteilung der Abschlussarbeiten Lehrgang für Jugendreferentinnen und Jugendreferenten

Verfasser*in: _____

Praxisprojekt

(vor-)wissenschaftliche Arbeit

Beurteilungskriterien	Kommentar		
Informationskompetenz/ Sprachliche Kompetenz (sorgfältige Zitation, angepasste Sprache)			
Inhaltliche Kompetenz (Gliederung, nachvollziehbare Argumentation und Methodik)			
Selbstkompetenz (selbständige Denkprozesse, strukturiertes Arbeiten)			
Gestaltungskompetenz (Erfüllen der formalen Vorgaben bzw. Layout)			
Umsetzung des vereinbarten Lernergebnisses			
Beurteilung (ausgezeichnet, mit Erfolg bestanden, nicht bestanden)	<input type="checkbox"/> aus- gezeichnet	<input type="checkbox"/> mit Erfolg bestanden	<input type="checkbox"/> nicht bestanden

Ausgezeichnet = prämierte Arbeit

Freigabe der Lehrgangseitung erteilt. Die Arbeit ist veröffentlichungswürdig.

Unterschrift : _____

8. Lernergebnisse

Lernergebnis 1:

Absolvent*innen gestalten selbstständig Settings für gemeinsames musikalisches Entdecken, Erleben und Lernen (Musizieren in Bläserklassen, Musizieren in Ensembles, Kennenlernen anderer Instrumente, ...) indem sie unterschiedliche pädagogisch-didaktische Methoden und Ansätze einsetzen bzw. je nach Rahmenbedingung adaptieren.

Lernergebnis 2:

Absolvent*innen kennen und demonstrieren künstlerische und pädagogische Methoden der Musikvermittlung, um Neugier am Musizieren zu wecken und unterschiedliche Zielgruppen musikalische Themen näherzubringen (Mitmachkonzerte, Instrumentenvorstellungen, spielerische Zugänge zur Musik, ...)

Lernergebnis 3:

Die Absolvent*innen verfügen über ein vielfältiges Spektrum an Methoden der Jugendpartizipation (Gruppendiskussionen, Dialoge, Blitzlicht, Fünf-Finger-Methode, Stimmungsbarometer, ...) und sind in der Lage ihre Aktivitäten gemäß dem Partizipationsprozess zu adaptieren.

Lernergebnis 4:

Die Absolvent*innen erläutern wann und in welchen Situationen sie in der Vereinsarbeit/Jugendarbeit Partizipation anwenden, sie beschreiben die Relevanz und Wichtigkeit der Beteiligung und Mitgestaltung der Jungmusiker*innen (bei Wahlen, Programmauswahl, Jahresplanung, ...) und vertreten die Interessen von Kindern und Jugendlichen im Vereinsvorstand.

Lernergebnis 5:

Absolvent*innen erkennen typische Konfliktsituationen der Kinder- und Jugendarbeit (Ausgrenzung, Streitigkeiten, musikalische Befindlichkeiten (unterschiedliches Niveau), Fehlerkultur, ...) und intervenieren bei auftretenden Krisen selbstständig und lösungsorientiert (Einzelgespräche, Gruppengespräche, Unterstützung holen, ...).

Lernergebnis 6:

Die Absolvent*innen beschreiben relevante rechtliche Rahmenbedingungen und berücksichtigen diese in ihrer Arbeit mit Kindern- und Jugendlichen (Jugendschutz und Aufsichtspflicht, Suchtprävention, Kindeswohl, ...).

Lernergebnis 7:

Die Absolvent*innen kennen grundlegende Kommunikationsmodelle (z.B. Eisbergmodell) und wenden einfache Moderationstechniken bei Aktivitäten der Kinder- und Jugendarbeit an.

Lernergebnis 8:

Die Absolvent*innen kennen und beteiligen sich konstruktiv an für Kinder und Jugendliche relevante, organisationsübergreifende Aktivitäten/Projekte/Angebote (überregionale Lehrgänge, Wettbewerbe und Veranstaltungen, ...) die zur Entwicklung des eigenen Vereines beitragen.

Lernergebnis 9:

Absolvent*innen wenden selbstständig verschiedene Methoden der Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit in ihrem Verein an, um Kinder und Jugendliche zu erreichen (z.B. Verfassen von Artikeln, Betreuung Soziale Medien, ...). Sie erläutern den Nutzen von Vernetzung und pflegen Kontakte zu Netzwerkpartnern (Sponsoren, Musikschulen, Gemeinde, Vereine, Pflichtschulen, ...).

Lernergebnis 10:

Absolvent*innen sind in der Lage, selbstständig längerfristige (halbjährliche, jährlich etc.) Planungen für ihren Arbeitsbereich in ihre Organisation der Kinder- und Jugendarbeit zu erstellen und umzusetzen und dabei kurzfristige Aktivitäten, lokale und überregionale Projekte sowie langfristige Strategien gleichermaßen zu berücksichtigen.

Lernergebnis 11:

Die Absolvent*innen sind in der Lage, eine mehrstündige partizipative Aktivität für Kinder und Jugendliche selbstständig zu planen, durchzuführen, flexibel zu agieren, zu reflektieren und zu dokumentieren.

9. Methodik und Didaktik: Pädagogische und didaktische Konzepte, Kursunterlagen, Literaturlisten

Bei den Lehrgängen werden folgende Lehr- und Lernformen angewandt: **Vorträge, Workshops, Gruppenarbeiten, Partnerarbeiten, Gruppen- und Plenardiskussionen, E-Learning Aktivitäten, spielerisches Lernen, agiles Lernen, Peer-Group Learning**. Generell wird pro Lehrgang eine max. Anzahl an Teilnehmenden von 30 Personen zugelassen. Bei Workshops, wie zum Beispiel Rhetorik, wird die Gruppe geteilt, um den Praxisnutzen und somit den Lernerfolg zu optimieren. Die Referent*innen stellen den Teilnehmer*innen darüber hinaus vor bzw. nach ihren Unterrichtseinheiten Kursunterlagen/Skripten zur Verfügung. Flipcharts werden vor Ort fotografiert und den Teilnehmer*innen nach dem Kurs zu Dokumentations- und Lernzwecken zugeschickt.

Inhalte des Lehrgangs werden von qualifizierten Lehrenden vermittelt. Neben deren Vorträgen an sich wird von den Teilnehmer*innen eine kritische Auseinandersetzung mit den vorgetragenen Themen gefordert. Im Optimalfall entstehen Diskussionen, auf die die Lehrenden flexibel reagieren und sie in den Seminarablauf sinngemäß einflechten. Zudem sind Gruppenarbeiten, selbstständiges Arbeiten, selbstständiges Durchführen eines Projektes und die Dokumentation desselben und spontanes Umsetzen von Inhalten Teil des pädagogischen Konzeptes. Soziales Lernen nimmt einen zentralen Stellenwert im gesamten Lehrgang ein.

Die Lehrgangsteilnehmer*innen erfahren im Zuge der Ausbildung spezifische Inhalte aus den verschiedensten Bereichen der Pädagogik, des Managements, des Vereins- und Verbandwesens des ÖBV, der rechtlichen Grundlagen sowie der Jugendbildung. Die vermittelten Inhalte sind auf das Musikvereinswesen des ÖBV mit all seinen Pflichten abgestimmt und die Teilnehmer*innen werden so auf ihre Aufgaben und ihren Verantwortungsbereich im Musikverein bestmöglich vorbereitet. Die Vereinsarbeit in den Musikvereinen wird als Ort des sozialen Lernens und des Miteinanders in den Fokus gestellt.

Die Lehrenden werden aufgefordert, ihre Inhalte unter anderem folgend aufzubereiten und zu vermitteln:

- Lernorientierung: Je nach Vorwissen und Bedarf der Teilnehmer*innen reagieren die Lehrenden flexibel und passen den Inhaltsschwerpunkt an; sie unterstützen die Teilnehmer*innen, die gelehrt Inhalte zu verstehen, in die Praxis umzusetzen und ihre bisherigen Vorgehensweisen kritisch zu hinterfragen.
- Handlungsorientierung: Die Teilnehmer*innen können die Inhalte des Lehrgangs in ihrem Alltag als Jugendreferent*innen anwenden; im Lehrgang werden sie mit Situationen aus ihrem Funktionsalltag konfrontiert und erkennen Lösungswege, die sie in weiterer Folge in ihrem eigenen Vereinsumfeld umsetzen können.
- Kompetenzorientierung: Eine umfassende Vermittlung an Inhalten, damit die Teilnehmer*innen die Funktion im Jugendreferat bestmöglich erfüllen können.

Auszug aus der Literaturliste der Lehrgänge (Stand Nov. 2022):

- Leitfaden für Jugendarbeit, Österreichische Blasmusikjugend, 2. Auflage, März 2020 (beispielhafte Lehrgangsunterlage anbei)
- Aufgaben im Jugendreferat – Mag. Andreas Schaffer, 2021
- Profilanalyse von Führungskräften – Mag. Andreas Schaffer, 2021
- Systemische Gedanken zu Kommunikation und Entwicklung – Ernst Kronsteiner, 2018
- Dirigieren für Anfänger – Mag. Gerhard Forman, 2020
- Blechblasinstrumente im Orchester – Mag. Gerhard Forman, 2020
- Elternarbeit im Musikverein - Mag. Katrin Fraiß MA. BA., 2022
- Spielbar I + II. Trainer präsentieren Top-Spiele aus ihrer Seminarpraxis, Axel Racow

10. Abschluss und Zertifikat

Der Lehrgang wird nicht durch eine Abschlussprüfung, sondern mit der Durchführung eines **Praxisprojektes mit schriftlicher Dokumentation** abgeschlossen. Die Praxisarbeit wird spätestens zu dem Datum, das am Beginn des Lehrgangs kommuniziert wurde, der Lehrgangsunterlage in gebundener Form sowie digital per E-Mail abgegeben. Es zählt das Datum der Abgabe/Poststempel bzw. das Datum des Posteinganges (E-Mail).

Die **Erreichung der Lernziele** ist eine Voraussetzung für einen positiven Abschluss. Dies bedeutet, die Absolvent*innen sind in der Lage, die erforderlichen Lernergebnisse zu verstehen und in der Praxis anzuwenden. Durch die Teilnahme an allen Blöcken und das Durchführen des Praxisprojekts inkl. Dokumentation ist davon auszugehen, dass die Teilnehmer*innen die übergeordneten Lernergebnisse erreichen.

Zusätzlich ist eine physische **Anwesenheit** erforderlich, um den Lehrgang abschließen zu können. 10% fehlende Unterrichtseinheiten werden toleriert. Wird dieser Wert überschritten bzw. wird das Praxisprojekt nicht durchgeführt oder zu spät abgegeben, kann der Lehrgang nicht erfolgreich abgeschlossen werden.

Wenn dies eintritt, besteht für die Teilnehmer*innen die Möglichkeit, den Lehrgang zu einem späteren Zeitpunkt nachzuholen und den Abschluss des Lehrganges zu erlangen, insofern sie die versäumten Arbeitsleistungen nachholen.

Den Absolvent*innen des Lehrganges, welche den Lehrgang mit positiver Gesamtbewertung abgeschlossen haben, werden im Zuge eines Festaktes seitens der Österreichischen Blasmusikjugend die aufZAQ-Zertifikate sowie ein Abzeichen „Diplomierte*r Jugendreferent*in“ überreicht.

Qualifikation der Referent*innen:

Fachspezifische Qualifikation und themenrelevante Erfahrung

Alle Referent*innen müssen eine pädagogische bzw. fachspezifische Qualifikation und themenrelevante Erfahrung nachweisen.

Das professionelle Handeln von Vortragenden ist für die Qualität des Lehrganges und damit auch für das Image der Österreichischen Blasmusikjugend von zentraler Bedeutung. Dem Auswahlprozess von qualifizierten und professionellen Lehrenden kommt vor diesem Hintergrund eine besondere Bedeutung zu.

Es werden nicht nur Vortragende der Österreichischen Blasmusikjugend bzw. des Österreichischen Blasmusikverbandes eingeladen, sondern auch Expert*innen aus anderen Bereichen. Die Eignungsvoraussetzungen werden von der Lehrgangsführung sowie der Bundesgeschäftsstelle der ÖBJ überprüft. Diese können u.a. sein: Studienabschluss, Lehrbefähigungsprüfung, langjährige berufliche Erfahrung in dem jeweiligen Fachbereich, praktische Erfahrungen in der Aus- und Weiterbildung, usw.

Die Basis für professionelle Lehre ist die fachliche Kompetenz der Vortragenden, welche domänenspezifisches, psychologisches und pädagogisch-didaktisches Wissen und Können umfasst. Sowohl eine theoretisch fundierte formale Qualifikation in dem jeweiligen Themengebiet als auch ein praktischer Zugang zum Thema sind also Voraussetzungen, um von den Teilnehmer*innen als glaubhaft und authentisch wahrgenommen zu werden. Vortragende müssen den praktischen Nutzen des Fachwissens und die Übertragbarkeit in die Praxis sichtbar machen und unterstützen können.

Neben der fachlichen Kompetenz und dem domänenspezifischen Wissen ist die didaktisch-methodische Kompetenz der Vortragenden von gleichbedeutender Wichtigkeit. Komplexe Sachverhalte müssen zielgruppengerecht aufbereitet und verständlich vermittelt werden können. Dies beinhaltet die Fähigkeit Inhalte zu strukturieren, Ziele zu bestimmen, Konzepte zu entwickeln sowie eine didaktische Kompetenz (Lehrkompetenz), eine methodische Kompetenz (Methodenrepertoire) und eine Medienkompetenz, die in ihrer Gesamtheit eine möglichst hohe methodisch-didaktische Breite erzeugen sollen.

Über welche Erfahrungen und Vorkenntnisse die Teilnehmer*innen verfügen und welche Erwartungen sie an eine Veranstaltung haben, kann meist vorab nicht umfassend erhoben werden. Umso wichtiger ist die Erfahrung der Vortragenden aus vergleichbaren Lehr-Lernsettings, um individuelle Anforderungen dementsprechend berücksichtigen zu können. Präsentationstechniken, die ansprechende und lernförderliche Visualisierung von Inhalten, aber auch die Fähigkeit, Feedbackprozesse zu gestalten, sind in diesem Zusammenhang zentrale methodische Kompetenzen.

Vortragende müssen also in ihrem Fachbereich sowohl inhaltlich als auch bildungstechnisch qualifiziert sein. Die Auswahl des jeweiligen Personenkreises wird jährlich evaluiert und adaptiert.

Beispiele:

- Für Einheiten zum Thema Recht, Jugendschutz, Aufsichtspflicht werden aktive Jurist*innen mit starkem Bezug zum Blasmusikwesen engagiert.
- Für Einheiten zum Thema Organisation/Marketing werden Journalist*innen oder Personen, die in einer Werbeagentur/Marketingagentur/Marketingabteilung eines Unternehmens oder einer ehrenamtlichen Organisation tätig sind, engagiert.
- Erfahrene Musikpädagog*innen werden für die musikalischen Bereiche herangezogen (Bsp.: Jugendarbeit, Leitung von Orchestern/Ensembles, Dirigieren).
- ÖBV-Funktionär*innen decken verbandsspezifische Inhalte ab.
- Trainer*innen für den Bereich Rhetorik/Moderation, Führung und Motivation sind auch beruflich in diesem Bereich tätig. Auch hier wird dabei geachtet, dass diese einen Bezug zum Blasmusikwesen aufweisen.

Vortragende der letzten beiden Jahrgänge

Unterrichtsinhalt	Vortragende
Rhetorik/Moderation	Dr. Peter Kostner, ORF Mag. Andreas Schaffer, ÖBJ Stefanie Glabischnig, Radio Kärnten
Präsentationstechniken	Dr. Rainer Schabereiter, ÖBV Mag. Katrin Fraiß MA BA, ÖBJ
Jugendschutz	HR Mag. Mario Carl Wünsch, Land Stmk.
Kindeswohl/Gewaltschutz	Nicole Böhler, KiJA Vorarlberg Marina Alisch, sonst. MMag. Florian Wallner, PH Bgld.
Psychologische Grundlagen	Dr. Rainer Holzinger, ABPU Martin Zaglmayr, sonst. Edith Reitzl, Land Kärnten
Die Jugendarbeit im Musikverein	Mag Katrin Fraiß MA BA, ÖBJ Dominik Ebner, sonst.
Elternarbeit	Mag. Katrin Fraiß MA BA, ÖBJ
Bild und Aufgaben im Jugendreferat	Martin Waldner, TBV Márton Ilyes, MEd, BBa, BBV Mag. Katrin Fraiß MA BA, ÖBJ
Musikvermittlung, Nachwuchswerbung	Sonja Wurm, NÖBV Márton Ilyes, MEd, BBa, BBV Mag. Katrin Fraiß MA BA, ÖBJ
Öffentlichkeitsarbeit und Marketing	Kai Hebein, BeD; sonst. Mag. Rainer Schabereiter, ÖBV Mag. Michael Fröhlich, sonst.
Das Jugendorchester (Organisation und Aufbau)	Mag. Katrin Fraiß MA BA, ÖBJ
Außermusikalische Aktivitäten - Freizeitgestaltung	DI Karin Vierbauch, ÖBJ Simone Klieber BA, sonst.
Anleiten einer Gruppe:	Benedikt Plöbñig, MA Yamaha Mag. Katrin Fraiß MA BA, ÖBJ Dr. Rainer Schabereiter, ÖBV Mag. Sandro Schlaffer, sonst.
Literaturkunde für Jugendorchester/Ensembles	Theresa Schapfl BA, TBV Márton Ilyes, MEd, BBa, BBV Mag. Katrin Fraiß MA BA, ÖBJ Benedikt Plöbñig MA, Yamaha
Klassenmusizieren - Bläserklasse	Angelika Poszvek, Yamaha Benedikt Plöbñig Yamaha Harald Schuh, ÖBJ
Einführung in die Instrumentalpädagogik	Mag. Andreas Schaffer, ÖBJ Helmut Schmid MA, ÖBV Harald Schuh, ÖBJ
Der Verband: ÖBJ/ÖBV	Erich Riegler, ÖBV DI Karin Vierbauch, ÖBJ
Bundesjugendbeirat	Mitglieder des aktuellen Bundesjugendbeirates

Geschichte der Blasmusik	Dr. Friedrich Anzenberger, ÖBV
Evaluierung des Lehrgangs	Mag. Katrin FraiB MA BA, ÖBJ
Formale Richtlinien bzw. Themenwahl	Mag. Katrin FraiB MA BA, ÖBJ
Abschlussarbeit: Fachliche und formale Betreuung	Dr. Rainer Schabereiter, ÖBV Mag. Katrin FraiB MA BA, ÖBJ
Präsentation	Mag. Katrin FraiB MA BA, ÖBJ
Urkundenverleihung	Erich Riegler, ÖBV Mag. Andreas Schaffer, ÖBJ Dr. Rainer Schabereiter, ÖBV Mag. Katrin FraiB MA BA, ÖBJ Elmar Juen, ÖBV TVB

Abkürzungsverzeichnis:

ÖBV	Österreichischer Blasmusikverband
ÖBJ	Österreichische Blasmusikjugend
BBV	Burgenländischer Blasmusikverband
NÖBV	Niederösterreichischer Blasmusikmusikverband
TBV	Tiroler Blasmusikverband
ABPU	Anton Bruckner Privatuniversität
AV	Alpenverein
Land Stmk./Kärnten	Landesbedienstete Steiermark/Kärnten
MOZ	Universität Mozarteum Salzburg
ORF	Österreichischer Rundfunk
PH Bgld.	Pädagogische Hochschule Burgenland
Yamaha	Partner der ÖBJ
sonst.	keiner Organisation oder Institution zugehörig

11. Leitung und Gesamtverantwortung

Die Gesamtverantwortung über den Lehrgang obliegt der Österreichischen Blasmusikjugend. Diese kann nach Bedarf eine oder mehrere Personen für die Lehrgangsleitung bestellen, welche für einen bestimmten Zeitraum die inhaltliche und organisatorische Verantwortung übernehmen.

12. Evaluierung des Lehrganges

Feedback durch Lehrgangsteilnehmer*innen

Das Feedback der Lehrgangsteilnehmer*innen stellt den wichtigsten Part der internen Qualitätssicherung dar und seit Implementierung der Lehrgänge werden diese Abläufe durchgeführt, um eine maximale Vergleichbarkeit und Wirkung zu erzielen.

Zur Sicherung der Qualität im Lehrgang werden die Lehrinhalte, die Lehrenden, die Infrastruktur und die Lehrgangsadministration durch die Teilnehmer*innen schriftlich und anonym (wenn gewünscht, kann der Name angegeben werden) nach jedem Lehrgangsblock mit einem standardisierten Feedbackbogen evaluiert. Das Feedback zu jedem Vortrag/jeder Einheit wird erstens zum Interesse des angebotenen Themas und zweitens zur Kompetenz des*der dafür vorgesehenen Vortragenden gegeben. Der Seminarort bzw. die Infrastruktur wird u.a. nach Kriterien wie Verpflegung, Unterkunft, Seminarausstattung, zentrale Lage bewertet. Neben quantifizierbaren Ergebnissen können hier textbasierte Feedbacks abgegeben werden. So ist es möglich, dass noch während laufender Lehrgänge auf Rückmeldungen der Teilnehmer*innen eingegangen werden kann.

Zudem bietet sich den Teilnehmer*innen während des gesamten Lehrganges die Möglichkeit, mündliches Feedback an die Lehrgangsleitung sowie an die Bundesgeschäftsstelle zu geben. Mündliches Feedback wird gesammelt und in die Lehrgangsevaluierung mit aufgenommen.

Die Ergebnisse der Evaluation werden zum Zwecke einer ständigen Qualitätsverbesserung und Weiterentwicklung des Lehrgangsprogramms und der Administration von den Aus- und Weiterbildungsbeauftragten des ÖBV und der ÖBJ und der Bundesgeschäftsstelle (Seminarleiter*innen-Besprechung) und deren Gremien begutachtet, um Folgemaßnahmen abzuleiten.

Lehrgangsleitungs-Besprechung:

Diese Besprechungen finden immer vor und nach eines Seminarblocks mit den jeweiligen Vortragenden statt und stellen sicher, dass die jeweiligen Themen nicht nur inhaltlich aufeinander abgestimmt sind, sondern auch eine gewisse methodisch-didaktische Qualität und Kohärenz erfüllen, um den angestrebten Qualitätskriterien in allen Bereichen gerecht zu werden.

Feedbackrunden in internen Gremien:

Diese Gremien wie der Bundesjugendvorstand oder die Bundesjugendleitung stellen in gewisser Weise auch eine externe Evaluation dar, da sie auch aus Mitgliedern bestehen, die keinen direkten Bezug zum Lehrgang haben. Durch diesen Schritt kann sichergestellt werden, dass Expert*innen aus dem Bereich der Blasmusik und der Kinder- und Jugendarbeit aktiv in die Qualitätssicherung eingebunden werden. Die Protokolle dieser Sitzungen wird auch der Lehrgangsbuchleitung zur Verfügung gestellt, damit diese in deren Besprechungen berücksichtigt und reflektiert werden können.

13. Evaluierungsbogen der Lernergebnisse – Evaluierung laufend



Evaluierung der Lernergebnisse

Die Erreichung der Lernziele ist eine Voraussetzung für einen positiven Abschluss des Lehrgangs. Dies bedeutet, die Absolvent*innen sind in der Lage, die erforderlichen Lernergebnisse zu verstehen und in der Praxis anzuwenden.

In diesem Formular wird evaluiert, ob der Inhalt des Lehrganges den Teilnehmer*innen geholfen hat, die Lernziele zu erreichen.

Das Formular wird am Lehrgangsbeginn an die Teilnehmer*innen ausgeteilt und verbleibt bis zum Abschluss in den Kursmappen der Teilnehmer*innen. Das Ausfüllen des Formulars erfolgt laufend.

Der Inhalt des Lehrganges/der einzelnen Blöcke hat mir geholfen, das LE zu bearbeiten

Bitte im Nachstehenden passendes ankreuzen (tw. = teilweise).

Lernergebnis 1: Absolvent*innen gestalten selbstständig Settings für gemeinsames musikalisches Entdecken, Erleben und Lernen (Musizieren in Bläserklassen, Musizieren in Ensembles, kennenlernen anderer Instrumente, ...) indem sie unterschiedliche pädagogisch-didaktische Methoden und Ansätze einsetzen bzw. je nach Rahmenbedingung adaptieren.

- Folgende Inhalte ermöglichen das Erreichen des Lernergebnisses 1: Dirigieren, Literaturkunde, Leitung von Jugendorchestern/Ensembles, Klassenmusizieren – Bläserklasse, Musik in Bewegung, Außermusikalische Aktivitäten - Freizeitgestaltung – Gesellschaftsspiele, Musikalische Spiele

Der Inhalt des Lehrganges/der einzelnen Blöcke hat mir geholfen, das LE zu bearbeiten:

	Block 1			Block 2			Block 3			Block 4			Block 5		
	ja	tw.	nein												
Die angewandten Unterrichtsmethoden des Lehrganges waren vielfältig.															
Die Lehrgangsinhalte und die Aufbereitung halfen mir dabei, die Lernziele zu erreichen.															
Die Lerninhalte helfen mir bei meiner Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im eigenen Umfeld weiter.															

Lernergebnis 2: Absolvent*innen kennen und demonstrieren künstlerische und pädagogische Methoden der Musikvermittlung, um Neugier am Musizieren zu wecken und unterschiedliche Zielgruppen musikalische Themen näherzubringen (Mitmachkonzerte, Instrumentenvorstellungen, Spielerische Zugänge zur Musik, ...)

- Folgende Inhalte ermöglichen das Erreichen des Lernergebnisses 2: Elternarbeit, Bild und Aufgaben eines Jugendreferenten, Musikvermittlung - Schulkonzert - Anwerben von Jungmusikern, Außermusikalische Aktivitäten - Freizeitgestaltung - Gesellschaftsspiele, Klassenmusizieren - Bläserklasse - Kinderinstrumente, Elementare Musikpädagogik

Der Inhalt des Lehrganges/der einzelnen Blöcke hat mir geholfen, das LE zu bearbeiten:

	Block 1			Block 2			Block 3			Block 4			Block 5		
	ja	tw.	nein												
Die angewandten Unterrichtsmethoden des Lehrganges waren vielfältig.															
Die Lehrgangsinhalte und die Aufbereitung halfen mir dabei, die Lernziele zu erreichen.															
Die Lerneinhalte helfen mir bei meiner Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im eigenen Umfeld weiter.															

Lernergebnis 3: Die Absolvent*innen verfügen über ein vielfältiges Spektrum an Methoden der Jugendpartizipation (Gruppendiskussionen, Dialoge, Blitzlicht, Fünf-Finger-Methode, Stimmungsbarometer, ...) und sind in der Lage ihre Aktivitäten gemäß dem Partizipationsprozess zu adaptieren.

- Bei den Lehrgängen werden vielfältige Methoden angewandt: Gruppendiskussionen, Dialoge, Blitzlicht, Fünf-Finger-Methode, Stimmungsbarometer, ...

Der Inhalt des Lehrganges/der einzelnen Blöcke bzw. die angewandten Methoden haben mir geholfen, das LE zu bearbeiten:

	Block 1			Block 2			Block 3			Block 4			Block 5		
	ja	tw.	nein												
Die angewandten Unterrichtsmethoden des Lehrganges waren vielfältig.															
Die Lehrgangsinhalte und die Aufbereitung halfen mir dabei, die Lernziele zu erreichen.															
Die Lerneinhalte helfen mir bei meiner Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im eigenen Umfeld weiter.															

Lernergebnis 4: Die Absolvent*innen erläutern wann und in welchen Situationen sie in der Vereinsarbeit/Jugendarbeit Partizipation anwenden, sie beschreiben die Relevanz und Wichtigkeit der Beteiligung und Mitgestaltung der Jungmusiker*innen (bei Wahlen, Programmauswahl, Jahresplanung, ...) und vertreten die Interessen von Kindern und Jugendlichen im Vereinsvorstand.

- In allen Lehreinheiten wurde es angestrebt, die Teilnehmer*innen auf Möglichkeiten hinzuweisen und ihnen Methodenwerkzeuge mitzugeben, um Partizipation im eigenen Musikverein zu leben.

Der Inhalt des Lehrganges/der einzelnen Blöcke hat mir geholfen, das LE zu bearbeiten:

	Block 1			Block 2			Block 3			Block 4			Block 5		
	ja	fw.	nein												
Die angewandten Unterrichtsmethoden des Lehrganges waren vielfältig.															
Die Lehrgangsinhalte und die Aufbereitung halfen mir dabei, die Lernziele zu erreichen.															
Die Lerninhalte helfen mir bei meiner Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im eigenen Umfeld weiter.															

Lernergebnis 5: Absolvent*innen erkennen typische Konfliktsituationen der Kinder- und Jugendarbeit (Ausgrenzung, Streitigkeiten, musikalische Befindlichkeiten (unterschiedliches Niveau), Fehlerkultur, ...) und intervenieren bei auftretenden Krisen selbstständig und lösungsorientiert (Einzelgespräche, Gruppengespräche, Unterstützung holen, ...).

- Folgende Inhalte ermöglichen das Erreichen des Lernergebnisses 5: Konfliktmanagement, Rhetorik - Grundlagen der Kommunikation - Moderation

Der Inhalt des Lehrganges/der einzelnen Blöcke hat mir geholfen, das LE zu bearbeiten:

	Block 1			Block 2			Block 3			Block 4			Block 5		
	ja	fw.	nein												
Die angewandten Unterrichtsmethoden des Lehrganges waren vielfältig.															
Die Lehrgangsinhalte und die Aufbereitung halfen mir dabei, die Lernziele zu erreichen.															
Die Lerninhalte helfen mir bei meiner Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im eigenen Umfeld weiter.															

Lernergebnis 6: Die Absolvent*innen beschreiben relevante rechtliche Rahmenbedingungen und berücksichtigen diese in ihrer Arbeit mit Kindern- und Jugendlichen (Jugendschutz und Aufsichtspflicht, Suchtprävention, Kindeswohl, ...).

- Folgende Inhalte ermöglichen das Erreichen des Lernergebnisses 6: Jugendschutz, Haftung, Aufsichtspflicht – Rechtsfragen, Suchtprävention - Jugend und Alkohol - Strafen bei Gesetzesverstößen

Der Inhalt des Lehrganges/der einzelnen Blöcke hat mir geholfen, das LE zu bearbeiten:

	Block 1			Block 2			Block 3			Block 4			Block 5		
	ja	tw.	nein												
Die angewandten Unterrichtsmethoden des Lehrganges waren vielfältig.															
Die Lehrgangsinhalte und die Aufbereitung halfen mir dabei, die Lernziele zu erreichen.															
Die Lerninhalte helfen mir bei meiner Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im eigenen Umfeld weiter.															

Lernergebnis 7: Die Absolvent*innen kennen grundlegende Kommunikationsmodelle (z.B. Eisbergmodell) und wenden einfache Moderationstechniken bei Aktivitäten der Kinder- und Jugendarbeit an.

- Folgende Inhalte ermöglichen das Erreichen des Lernergebnisses 7: Rhetorik - Grundlagen der Kommunikation – Moderation
- Bei den Lehrgängen werden folgende Lehr- und Lernformen angewandt: Vorträge, Workshops, Gruppenarbeiten, Partnerarbeiten, Gruppen- und Plenardiskussionen, E-Learning Aktivitäten, spielerisches Lernen, agiles Lernen, Peer-Group Learning

Der Inhalt des Lehrganges/der einzelnen Blöcke sowie die angewandten Lehr- und Lernformen haben mir geholfen, das LE zu bearbeiten:

	Block 1			Block 2			Block 3			Block 4			Block 5		
	ja	tw.	nein												
Die angewandten Unterrichtsmethoden des Lehrganges waren vielfältig.															
Die Lehrgangsinhalte und die Aufbereitung halfen mir dabei, die Lernziele zu erreichen.															
Die Lerninhalte helfen mir bei meiner Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im eigenen Umfeld weiter.															

Lernergebnis 8: Die Absolvent*innen kennen und beteiligen sich konstruktiv an für Kinder und Jugendliche relevante, organisationsübergreifende Aktivitäten/Projekte/Angebote (überregionale Lehrgänge, Wettbewerbe und Veranstaltungen, ...) die zur Entwicklung des eigenen Vereines beitragen.

- Folgende Inhalte ermöglichen das Erreichen des Lernergebnisses 8: Die Jugendarbeit in der Musikkapelle, Elternarbeit, Musikvermittlung – Schulkonzert, Die ÖBV – der ÖBV, Leistungsabzeichen (Theorie und Praxis), Ensemblewettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“, Österreichischer Jugendblasorchester-Wettbewerb, Das Musikschulwesen in Österreich

Der Inhalt des Lehrganges/der einzelnen Blöcke hat mir geholfen, das LE zu bearbeiten:

	Block 1			Block 2			Block 3			Block 4			Block 5		
	ja	tw.	nein												
Die angewandten Unterrichtsmethoden des Lehrganges waren vielfältig.															
Die Lehrgangsinhalte und die Aufbereitung halfen mir dabei, die Lernziele zu erreichen.															
Die Lerneinhalte helfen mir bei meiner Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im eigenen Umfeld weiter.															

Lernergebnis 9: Absolvent*innen wenden selbstständig verschiedene Methoden der Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit in ihrem Verein an, um Kinder und Jugendliche zu erreichen (z.B. Verfassen von Artikeln, Betreuung Soziale Medien, ...). Sie erläutern den Nutzen von Vernetzung und pflegen Kontakte zu Netzwerkpartnern (Sponsoren, Musikschulen, Gemeinde, Vereine, Pflichtschulen, ...).

- Folgende Inhalte ermöglichen das Erreichen des Lernergebnisses 9: Medien- und Öffentlichkeitsarbeit, Soziale Medien, Die ÖBJ – Der ÖBV, Das Musikschulwesen in Österreich

Der Inhalt des Lehrganges/der einzelnen Blöcke hat mir geholfen, das LE zu bearbeiten:

	Block 1			Block 2			Block 3			Block 4			Block 5		
	ja	tw.	nein												
Die angewandten Unterrichtsmethoden des Lehrganges waren vielfältig.															
Die Lehrgangsinhalte und die Aufbereitung halfen mir dabei, die Lernziele zu erreichen.															
Die Lerneinhalte helfen mir bei meiner Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im eigenen Umfeld weiter.															

Lernergebnis 10: Absolvent*innen sind in der Lage, selbstständig längerfristige (halbjährliche, jährlich etc.) Planungen für ihren Arbeitsbereich in ihre Organisation der Kinder- und Jugendarbeit zu erstellen und umzusetzen und dabei kurzfristige Aktivitäten, lokale und überregionale Projekte sowie langfristige Strategien gleichermaßen zu berücksichtigen.

- Folgende Inhalte ermöglichen das Erreichen des Lernergebnisses 10: Die Jugendarbeit in der Musikkapelle, Bild und Aufgaben eines Jugendreferenten, Erstellung eines Jahresprogramms, Konzertmanagement, Leitung von Jugendorchestern/Ensembles

Der Inhalt des Lehrganges/der einzelnen Blöcke hat mir geholfen, das LE zu bearbeiten:

	Block 1			Block 2			Block 3			Block 4			Block 5		
	ja	tw.	nein												
Die angewandten Unterrichtsmethoden des Lehrganges waren vielfältig.															
Die Lehrgangsinhalte und die Aufbereitung halfen mir dabei, die Lernziele zu erreichen.															
Die Leminhalte helfen mir bei meiner Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im eigenen Umfeld weiter.															

Lernergebnis 11: Die Absolvent*innen sind in der Lage, eine mehrstündige partizipative Aktivität für Kinder und Jugendliche selbstständig zu planen, durchzuführen, flexibel zu agieren, zu reflektieren und zu dokumentieren.

- Folgende Inhalte ermöglichen das Erreichen des Lernergebnisses 11: Die Jugendarbeit in der Musikkapelle, Bild und Aufgaben eines Jugendreferenten, Erstellung eines Jahresprogramms, Konzertmanagement, Leitung von Jugendorchestern/Ensembles
- Die Lehrgangsteilnehmer*innen führen ein Praxisprojekt, welches in einer Praxisarbeit schriftlich dokumentiert und dargestellt wird, eigenständig durch.

Der Inhalt des Lehrganges/der einzelnen Blöcke sowie die Durchführung und Dokumentation des Praxisprojektes haben mir geholfen, das LE zu bearbeiten:

	Block 1			Block 2			Block 3			Block 4			Block 5		
	ja	tw.	nein												
Die angewandten Unterrichtsmethoden des Lehrganges waren vielfältig.															
Die Lehrgangsinhalte und die Aufbereitung halfen mir dabei, die Lernziele zu erreichen.															
Die Leminhalte helfen mir bei meiner Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im eigenen Umfeld weiter.															

14. Organisation: Bewerbung, Ausschreibungstext, Kostenkalkulation (Ausgaben-, Einnahmenrechnung), logistische und infrastrukturelle Rahmenbedingungen

15.1 Ausschreibung und Anmeldung

Die Ausschreibung der Lehrgänge erscheint auf der Website der Österreichischen Blasmusikjugend (www.blasmusikjugend.at). Des Weiteren wird die Ausschreibung in der Verbandszeitschrift „Österreichische Blasmusikzeitung“ veröffentlicht sowie in diversen Rundschreiben an die Landes- und Partnerverbände, Pressemitteilungen, Newsletter und über die Social-Media-Kanäle Facebook und Instagram verbreitet. Die Bezirks- und Landesjugendreferent*innen werden über die angebotenen Lehrgänge informiert und in die Bewerbung eingebunden. Die Bundesgeschäftsstelle der Österreichischen Blasmusikjugend übernimmt die Aussendung und Verbreitung der Informationen.

Der Lehrgang für Jugendreferentinnen und Jugendreferenten findet grundsätzlich parallel zum „Lehrgang zum Diplomierten Vereinsfunktionär“ des Österreichischen Blasmusikverbandes (ÖBV) statt.

Ziel der gemeinsamen/parallelen Durchführung ist die Nutzung bestehender Synergien. Das bedeutet im Besonderen, dass die Lehrgänge zeitgleich und am selben Standort angeboten werden. Fachliche Inhalte, die beide Lehrgänge betreffen, werden gemeinsam absolviert. Neben dem funktionärsübergreifenden Austausch zwischen Jugendreferent*innen und Vereinsobleuten sowie unterschiedlichster Altersgruppen bietet sich auch die Möglichkeit, dass mehrere Funktionär*innen eines Vereins die Lehrgänge gemeinsam besuchen, um somit bestens für alle Aufgabengebiete für deren Musikvereine gewappnet zu sein. Sollten zu geringe Anmeldezahlen keine Parallelführung zulassen, so wird dieser Lehrgang mit dem Lehrgang für Jugendorchesterleitung gekoppelt.

Die Anmeldungen gehen an das Büro der Österreichischen Blasmusikjugend. Anmelden können sich interessierte Personen über ein Online-Anmeldeformular, welches über die Website der Österreichischen Blasmusikjugend abrufbar ist.

Die Bundesgeschäftsstelle der Österreichischen Blasmusikjugend ist für die Wartung der Daten verantwortlich und ist erste Anlaufstelle bei Fragen zu den Lehrgängen, sei es von Seiten der Teilnehmer*innen, der Vortragenden oder der Seminarzentren. Die Beantwortung spezieller Fragestellungen erfolgt immer in Absprache mit der Lehrgangsführung. Auch die Pressearbeit über die laufende und abgeschlossene Ausbildung läuft über das Büro.

Folgend wird die aktuelle Ausschreibung veröffentlicht – siehe Seiten 39 – 41

Ausschreibung auch online zu finden unter:

www.blasmusikjugend.at/bildungsangebote/lehrgang-fur-jugendreferenten

Sicher, stark und selbstbewusst für eine nachhaltig-erfolgreiche Vereinsarbeit!

„Lehrgang für Jugendreferentinnen und Jugendreferenten in Musikvereinen und Musikverbänden“ und „ÖBV-Lehrgang zum Diplombierten Vereinsfunktionär“

Der „Lehrgang für Jugendreferentinnen und Jugendreferenten in Musikvereinen und Musikverbänden“ und der „ÖBV-Lehrgang zum Diplombierten Vereinsfunktionär“ sind umfassende Bildungsangebote, die speziell auf die Aufgaben und Verantwortungsbereiche unserer Funktionärinnen und Funktionäre ausgerichtet sind. Dadurch wird eine optimale und zukunftsorientierte Vereinsarbeit gewährleistet.

Lehrgang für Jugendreferentinnen und Jugendreferenten

Eine der wichtigsten Tätigkeiten innerhalb eines Musikvereines ist die Jugendarbeit. Jugendarbeit heißt Zukunft! Deshalb sieht die ÖBJ die Ausbildung von Jugendreferentinnen und Jugendreferenten als eine ihrer dringlichsten Aufgaben an.

Der Lehrgang beinhaltet folgende Themenschwerpunkte:

- Persönlichkeitsbildung
- Pädagogische Fertigkeiten
- Organisation & Management
- Musikalisch-pädagogische Fertigkeiten
- Jugendarbeit im Österreichischen Blasmusikverband
- Praxisprojekt/Abschlussarbeit

Kosten

- Für Mitglieder eines Musikvereins in Österreich, Südtirol und Liechtenstein: € 700,-
- Für Teilnehmer, die keinem Musikverein angehören: € 1.000,-

Lehrgangleiter: ???

Euer Vorteil:

Jugend fördern und fordern: Tipps und Tricks für eine belebte, zukunftsfähige Jugendarbeit in deinem Musikverein.

Gleich anmelden, Teilnahme sichern und durchstarten! Alle Infos auf unserer Homepage: www.blasmusikjugend.at/jugend/bildungsangebote/lehrgang-fuer-jugendreferenten

„ÖBV-Lehrgang zum Diplombierten Vereinsfunktionär“

Ob Marketing, Finanzen, Sponsoring, rechtliche Angelegenheiten oder Verwaltung, die Anforderungen an Funktionärinnen und Funktionäre und an unsere Musikerinnen und Musiker steigen stetig. Deshalb hat der ÖBV ein spezielles Seminarangebot für diese Zielgruppen entwickelt.

Der Lehrgang beinhaltet folgende Themenschwerpunkte:

- Führen – Motivieren – Teamwork
- Rechtliche Situation eines Vereins
- Organisation & Management
- Marketing & Imagepflege
- ÖBV/ÖBJ Allgemein
- Jugendarbeit im Österreichischen Blasmusikverband
- Praxisprojekt/Abschlussarbeit

Kosten:

- Für Mitglieder eines Musikvereins in Österreich, Südtirol und Liechtenstein: € 850,-
- Für Teilnehmer die keinem Musikverein angehören: € 1.000,-

Lehrgangleiter: ???

Euer Vorteil:

Führungskompetenzen von A bis Z: Damit Vereinsarbeit nicht Belastung, sondern Bereicherung ist!

Gleich anmelden, Teilnahme sichern und durchstarten! Alle Infos auf unserer Homepage: www.blasmusik.at/organisation/diplomierter-vereinsfunktionaer

Um ein effektives Arbeiten zu ermöglichen, finden die beiden Lehrgänge zeitgleich und am selben Standort statt. Gemeinsame, fachliche Inhalte werden lehrgangsübergreifend bearbeitet. Dadurch besteht die Möglichkeit des Erfahrungsaustausches und des Netzwerkens.

Die gemeinsamen Termine der Lehrgänge 2022/2023

Block	Datum	Ort
Block 1		
Block 2		
Block 3		
Block 4		
Block 5		Abschluss im Zuge des ÖBV-Kongresses

Das gesamte **Stundenausmaß** der Lehrgänge umfasst 88 Einheiten á 50 Minuten.

Seminarblock 1-4: jeweils 19-22 Einheiten.
Der Zeitrahmen der Seminare erstreckt sich von Freitag 17:00 Uhr bis Sonntag ca. 15:00 Uhr.

Abschlussblock: Präsentation der Abschlussarbeiten und Abschlussveranstaltung mit Urkundenverleihung.

SPEZIALANGEBOTE:

#1 IM DOPPELPAK! Kommt ihr zu zweit aus demselben Verein und besucht einer von euch den „Lehrgang für Jugendreferenten“ und der andere den „ÖBV-Lehrgang zum Diplomierten Vereinsfunktionär“? Dann spart ihr euch Euro 150,- und zahlt gemeinsam Euro 1.400,-.

#2 TEILNEHMER WERBEN! Melde dich an, bringe weitere Personen zu den Lehrgängen mit und wir schenken dir für jeden mitgebrachten Teilnehmer Euro 100,-.

#3 NACHHALTIG UND EFFEKTIV! Hast du bereits einen Lehrgang absolviert und möchtest jetzt den anderen besuchen? Dann werden die Inhalte, die beide Lehrgänge betreffen, angerechnet.

Durch diese Bildungsangebote stärkst du nicht nur deine Kompetenz als Vereinsfunktionär. Du stärkst damit auch deine berufliche und persönliche Entwicklung. **Stark im Verein! Stark im Leben!**

Detailliertes zum „Lehrgang für Jugendreferent*innen und Jugendreferenten“:

Die Seminare beinhalten folgende Themenschwerpunkte:

1. Persönlichkeitsbildung: Rhetorik / Grundlagen der Kommunikation / Moderation, Präsentationstechnik / Haftung / Jugendschutz / Aufsichtspflicht / Rechtsfragen / Suchtprävention / Jugend u. Alkohol / Strafen bei Gesetzesverstößen.

2. Pädagogische Fertigkeiten: Entwicklungspsychologie / Einführung in die Instrumentalpädagogik / Motivation / Psychologie der Freude / Kinderinstrumente / Klassenmusizieren / Bläserklasse.

3. Organisation & Management: Die Jugendarbeit im Musikverein / Bild und Aufgaben eines Jugendreferenten / Erstellung eines Jahresprogramms / Musikvermittlung / Schulkonzert / Anwerben von Jungmusikern / Marketing / Konzertmanagement / Sponsoring / das Jugendorchester / Außermusikalische Aktivitäten / Freizeitgestaltung / Gesellschaftsspiele / Medien- und Öffentlichkeitsarbeit.

4. Musikalisch - Pädagogische Fertigkeiten: Dirigieren / Literaturkunde für Jugendorchester - Ensembles / Leitung von Jugendorchestern - Ensembles / Grundzüge des Stabführens / Musik in Bewegung im Jugendorchester.

5. Jugendarbeit im Österreichischen Blasmusikverband: Aufbau, Struktur und Projekte im Österreichischen Blasmusikverband und in der Österreichischen Blasmusikjugend / Der Österreichische Blasmusikverband / Leistungsabzeichen / Ensemblewettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ / Österreichischer Jugend-Blasorchester-Wettbewerb / Musikschulwesen in Österreich.

6. Praxisprojekt/Praxisarbeit: Durchführung eines Praxisprojektes (16 Stunden exkl. Vor- und Nachbereitung) mit entsprechender schriftlicher Dokumentation (mind. 10 Seiten A4).

Kosten für das gesamte Ausbildungsprogramm:

- Für Mitglieder eines Musikvereins in Österreich, Südtirol und Liechtenstein: **€ 700,-**
- Für Teilnehmer die keinem Musikverein angehören: **€ 1.000.-**

Die Kurskosten decken einen Teil der Nächtigungs- und Verpflegungskosten der Teilnehmer*innen. Der Rest dieser sowie aller weiteren Kosten (Seminarräumlichkeiten, Referentenkosten, Unterlagen, ...) werden vom ÖBV bzw. von der ÖBJ über Fördermittel finanziert. Wenn nicht am Seminarort genächtigt wird, kommt es zu keiner Minderung des Seminarbeitrages.

Die Einzahlung erfolgt auf das **Konto der Österreichischen Blasmusikjugend** RBB Spittal/Drau, (IBAN AT783926700000411066), Kennwort „JRefSem + Name des Kursteilnehmers/der Kursteilnehmerin“

Erst mit der Einzahlung ist der Seminarplatz fix reserviert. Das Datum der Einzahlung ergibt die Reihenfolge der Seminarplätze. Nach 30 Anmeldungen kommt die Warteliste zur Anwendung.

Eine Rückerstattung des **Seminarbeitrages** bei Seminarabbruch kann nicht gewährt werden. Versäumte Unterrichtseinheiten können bei nachfolgenden Seminaren (ohne Mehrkosten für die Teilnehmer*innen) innerhalb von drei Jahren nach Seminarendende nachgeholt werden. Bei Abmeldung vor Kursbeginn wird der Seminarbeitrag rückerstattet.

Das Mindestalter für die Teilnahme beträgt 16 Jahre.

Mindestteilnehmerzahl: 25 Personen

Maximale Teilnehmerzahl: 30 Personen

Abschluss: Der Lehrgang schließt mit dem **aufZAQ Zertifikat** (www.aufzaq.at) ab. Dabei handelt es sich um eine Qualitätsprüfung des Lehrgangs durch die neun Landesjugendreferate der jeweiligen Landesregierung.

15.2 Kostenkalkulation Lehrgang/Lehrgangsblock

Lehrgang für Jugendreferentinnen und Jugendreferenten in Musikvereinen und Musikverbänden



Finanzierungsplan pro Seminarblock	Kosten	Anzahl Anteil	Ausgaben	Anteil TN	Gesamt Kosten
Unterkunft Teilnehmer (25TNx2VP)	135,00 €	50	6.750,00 €		
Raummieten	300,00 €	2	600,00 €		
Projektleitung Gesamtprojekt	1.600,00 €	0,25	400,00 €		
Honorar 6 Referenten (ges. 22/WE)	60,00 €	16	960,00 €		
Zusätzliches Honorar lt. Erfahrung	1.000,00 €	0,25	250,00 €		
Honorar 1. Stunde	100,00 €	6	600,00 €		
Seminargetränke	10,00 €	25	250,00 €		
Unterkunft Referenten	130,00 €	4	520,00 €		
Reisekosten (Referenten)	100,00 €	6	600,00 €		
Diverse Kosten (Urkunden - Abzeichen - Prämien)	2.580,00 €	0,25	645,00 €		
Beitrag Teilnehmer (Anteilig 175€ /Block)	175,00 €	25		4.375,00 €	
			11.575,00 €	4.375,00 €	7.200,00 €

Finanzierungsplan gesamt	
Kosten pro Block	7.200,00 €
Kosten für 4 Blöcke	28.800,00 €
Kosten für 4. Block	3.000,00 €
Kosten gesamt	31.800,00 €
Finanzierungsbeitrag ÖBJ	31.800,00 €

15.3 Logistische und infrastrukturelle Rahmenbedingungen:

Die Lehrgänge werden österreichweit alternierend an den Standorten SÜD, OST und NORD/WEST veranstaltet, um allen interessierten Personen aus Österreich die Möglichkeit zu geben, diese Ausbildung zu absolvieren, ohne allzu lange Wegstrecken hinter sich bringen zu müssen. Auch die einzelnen Blöcke des Lehrganges wechseln oft den Veranstaltungsort. Dadurch lernen die Teilnehmer*innen verschiedene Seminarzentren kennen. Dies ist eine Hilfestellung für sie, falls sie selbst einmal einen Kurs für Kinder und Jugendliche veranstalten und einen geeigneten Ort dafür suchen. Zudem wird auch auf eine zentrale Lage und die einfache Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln geachtet, um die Anreise zum Lehrgang möglichst umweltschonend zu gestalten.

Etabliert haben sich bisher:

- Grillhof in Innsbruck - Tirol
- Schloss-Hotel Zeillern - Niederösterreich
- Jugendgästehaus Oberwölz - Steiermark
- Carinthische Musikakademie Stift Ossiach - Kärnten
- Jugendgästehaus Deutschlandsberg - Steiermark
- JUFA Hotels - Wien, Salzburg und Graz

Der letzte/fünfte Block des Lehrganges findet in einem würdigen Rahmen statt, so wird seit ein paar Jahren der Kongress des Österreichischen

Blasmusikverbandes dazu genutzt, um den Abschluss des Lehrganges durchzuführen. Beim ÖBV-Kongress sind die wichtigsten Landes- und Bundesfunktionär*innen vor Ort und so kann ein Austausch bzw. Netzwerken zwischen den Absolvent*innen und den Funktionär*innen angestrebt werden. Dies gibt dem Abschluss einen feierlichen Rahmen, und die Teilnehmer*innen lernen wichtige Funktionäre und Funktionärinnen auf Landes- und Bundesebene kennen.

15.4 Checkliste zur Planung und Durchführung eines Lehrganges

Folgende Checkliste wurde als Hilfestellung zur Organisation der Lehrgänge erarbeitet. Diese zeigt auch die Verantwortlichkeiten der einzelnen Aufgabengebiete.

	Vor dem Lehrgang	Wann?	Büro	Seminar-leiter	Anmerkungen
1	Suche nach Seminarorten, Preisverhandlung	1 Jahr vorher	X	X	Preise mit Büro abklären Richtwert € 50,- Vollpension – ohne Seminarraum
2	Termine mit Büro absprechen	1 Jahr vorher		X	Überschneidungen mit anderen Seminaren
3	Zimmer, Räume und Ausstattung am Seminarort buchen	9 Monate vorher	X	X	Einzelzimmer Vortragende, Zweibettzimmer + Dreibettzimmer Teilnehmer*innen, Namensliste an das Hotel
4	Kalkulation der Seminarblöcke	9 Monate vorher	X	X	Preise der Unterkunft und alternative Honorarsätze den Referenten bekanntgeben
5	Entwurf des Online-Anmeldeformulars	5 – 6 Monate vorher	X		Online-Formular
6	Ausschreibung	5 – 6 Monate vorher	X		z.B. HP, ÖBM, Info an Landesverbände, Social Media + zusätzliche Werbeaktionen
7	Bewerbung an: Bezirksjugendreferent*innen Bundesländer Musikschulen, Konservatorien und Universitäten Absolvent*innen	5 – 6 Monate vorher	X		Landesjugendreferent*innen Landesbüros Info an Landesjugendreferent*innen mit der Bitte um Weiterleitung an die Musikschulen, Unis und Konservatorien Drucksorten an Unis
8	Stundenplan erstellen, Vortragende anfragen	6 Monate vorher		X	
9	Anmeldungen sammeln, Empfangsbestätigung an die Teilnehmer*innen	sofort nach Anmeldung	X		
10	Seminarbeiträge einkassieren, verwalten	laufend	X		
11	Rechtzeitige Vorankündigung an die Geschäftsstelle des aufZAQ-Beirats mit Informationen zu <ul style="list-style-type: none"> organisatorischem Ablauf (Termin und Orte) geplanten ReferentInnen (Namen und Qualifikationen) angemeldeten Teilnehmer*innen 	2 – 4 Wochen vorher	X		
12	Einladung der Teilnehmer*innen zum ersten Termin	2 - 4 Wochen vorher	X		Büro in Abstimmung mit dem*r Seminarleiter*in Schreibzeug, Instrumente,... Marschgabel, Tambourstab, Notenpult,
13	Einladung der Vortragenden zum ersten Termin	2 - 4 Wochen vorher		X	
14	Vorbereitung Namensschilder und Tischkarten doppelseitig	2 Wochen vor jedem Block	X		Vorname, Nachname, Verein, Bundesland Kursteilnehmer*innen und Vortragende

15	Information an die Seminarleiter*innen, LV + LJR über den Anmeldestand	In der Anmeldephase	X		
	WÄHREND DES LEHRGANGS	Wann?	Büro	Seminarleiter	Anmerkungen
1	Ausstellen der Honorarnoten & Kontrolle	nach jedem Vortrag	X	X	Angabe Fahrtstrecke Routenplaner
2	Erstellung der Feedbackbögen	vor jedem Block	X		Personalisiert wenn gewünscht
2	Überweisung der Rechnungssummen	nach jedem Block	X		
3	Abrechnung mit dem Seminarhotel	nach jedem Block	X	X	korrekte Rechnungslegung lt. BJFördG – inkl. Namensliste
5	Erstellen, Einsammeln und Berechnung von Feedback + Gesamtfeedback + Weiterleitung an das Büro	nach jedem Block		X	Liste am Freitag austeilen!
6	Regelmäßige Adressverwaltung der Teilnehmer*innen	nach jeder Änderung	X	X	Kontrolle bei jedem Seminarblock
7	alternative Themenliste für Praxisprojekte erstellen	vor der Vergabe		X	siehe auch Seminararbeiten
8	Sammeln, Betreuung, Lesen der Abschlussarbeiten	Abgabefrist		X	Abgabefrist festlegen
9	Fragenkatalog Abschlussarbeiten an Teilnehmer*innen austeilen + einsammeln	Abgabefrist		X	
10	Prämierungsvorschlag der Praxisprojekte	2 Wochen vorher		X	Budget
11	Verständigung der Teilnehmer*innen für die Präsentation	2 Wochen vorher		X	Wünsche zur technischen Ausstattung
12	Liste der Fehlstunden der Teilnehmer*innen	nach jedem Block		X	
13	Veränderungen der Orte und Termine der Geschäftsstelle des aufZAQ-Beirats bekanntgeben	vor jedem Block	X		Der aufZAQ Beirat behält sich das Recht vor, die Lehrgangsveranstaltungen vor Ort zu überprüfen.
14	Sammeln der Skripten, Fotoprotokoll der erarbeiteten Themen			X	

	LEHRGANGSABSCHLUSS	Wann?	Büro	Seminarleiter	Anmerkungen
1	Druck der Abschlusszertifikate nach dem aufZAQ Layout	1 Monat vorher	X		Überprüfen der Namen und Vereine
2	Die Zertifikate zur Unterschrift an die Geschäftsstelle des Beirats senden	3 Wochen vorher	X		
5	Stipendien vorbereiten	vor dem letzten Block	X		
3	Abschlussfoto	beim letzten Block	X	X	Tracht, Uniform
5	Auszahlung der Prämien		X		
6	Beurteilung der Arbeiten			X	Vereinheitlichung der Beurteilung

					Liste mit Themenzuteilung gemäß Homepage
	NACH DEM LEHRGANG	Wann?	Büro	Seminarleiter	Anmerkungen
1	Archivierung der Arbeiten (Ausdruck und Datei)		X		
2	Folgende Unterlagen müssen an den aufZAQ Beirat gesendet werden: <ul style="list-style-type: none"> • Teilnehmer*innenliste mit den Namen der erfolgreichen Absolvent*innen • Aufstellung der Vortragenden (ggf. mit Nachweis der Eignung) • Aufstellung der verwendeten Kursunterlagen (aufgeschlüsselt nach den einzelnen Modulen, mit Angabe der Autor*innen, Titel und Datum) • Muster des Zertifikats für den Beirat • schriftliche Evaluierungsergebnisse 		X X X X	X X X	
3	Online-Dienst der Arbeiten		X		Zuteilung zu Themen
4	Information an die LJR über die Absolvent*innen Presse-Aussendung		X		nur wenn Teilnehmer ungleich Absolvent*innen
5	Bezirksstatistiken der Absolvent*innen		X		Wo gibt es „weiße Flecken“?
6	Adressverwaltung	nach jeder Änderung	X		Tel., E-Mail, Anschrift, Verein
7	Fortbildungsseminare planen	einmal jährlich	X	X	
8	Einladung zu weiteren Seminaren, Treffen	einmal jährlich	X	X	Themen,
9	Qualitätskontrolle des Seminars, Treffen der Arbeitsgruppe „Seminare“	Alle 3 Jahre	X	X	

Anmerkungen zur Checkliste:

- „Suche nach Seminarorten, Preisverhandlung“: Der*die Seminarleiter*in sollte den Seminarort persönlich kennen bzw. diesen vorab kontaktieren und besuchen.
- „Honorarsätze“: Honorarsatz für die 1. Stunde 100 Euro; ab der 2. Stunde: 60 Euro; jeweils pro Anreise (Wenn Vortragende mehrere Referate halten, bekommen sie nur für die 1. Stunde 100 Euro).

Seminarleiter: 1.600,-- Euro; Ab 25 Teilnehmer*innen zusätzlich 25,-- Euro pro korrigierte Arbeit.

Der/die Seminarleiter*in wird bei Vorträgen extra bezahlt. Schlussdiskussionen sowie die Korrektur und das Feedbackgespräch der Praxisarbeiten sind Aufgabe des*r Seminarleiters*in und sind im Grundhonorar für die Seminarleitung inbegriffen.

Reisekosten bitte mittels Routenplaner belegen!!!

- Anregung der Kassaprüfer:
Die Seminarleiter*innen müssen insbesondere folgenden Punkten Folge leisten:
Sind externe Vortragende notwendig, und überschreiten deren Honorarvorstellungen (diese sind inklusive Umsatzsteuer anzusetzen) die beschlossenen Sätze, so sind nur folgende Möglichkeiten zulässig:
 1. Der/Die Vortragende akzeptiert die beschlossenen Bruttohonorarsätze – dieser Zustand ist unbedingt anzustreben.
 2. Der/Die Vortragende erhält die Differenz „von Dritter Seite“ (Sponsoring von Firmen, Kostenbeitrag Landesverband, Kostenbeitrag der Teilnehmer).
 3. ÖBJ: Einholung eines Beschlusses von der Bundesjugendleitung, der die genaue Regelung enthält – kann auch durch Umlaufbeschluss via E-Mail erfolgen.
 4. ÖBV: Für eine außerordentliche Vorgangsweise ist die Zustimmung des/der Bundesfinanzreferent*in und des Präsidenten einzuholen.

Die Lehrgangsführung ist für eine ORDENTLICHE KOSTENSCHÄTZUNG und ANGEBOTSEINHOLUNG verantwortlich, um eine qualitätsvolle und professionelle Projektabwicklung sicherzustellen und eine ordnungsgemäße Budgetierung sicherstellen zu können.

- „Ausschreibung in der ÖBZ, Homepage“: Diese erfolgt im Frühjahr.
- „Bewerbung durch die Bezirks- und Landesjugendreferent*innen“: Die Bezirks- und Landesjugendreferent*innen müssen über die angebotenen Seminare informiert werden und in die Bewerbung eingebunden werden. Das Büro der Österreichischen Blasmusikjugend übernimmt die Aussendung der Informationen an die Landesjugendreferent*innen und an die Landesbüros mit der Bitte um Weiterleitung an die Bezirksjugendreferent*innen, Musikschulen, Konservatorien und Universitäten.
- „Stundenplan erstellen, Referent*innen einladen“: Die Referent*innenliste ist im Büro der ÖBJ abrufbar; diese wurde von der AG Seminare erstellt.

- „Abrechnung mit dem Seminarhotel“: Alle Rechnungen müssen von der jeweiligen Lehrgangslleitung kontrolliert werden, bevor sie an das Büro gehen. Es dürfen keine alkoholischen Getränke verrechnet werden. **Namensliste bitte dazugeben!**
- Stipendium: Das Stipendium durch die ÖBJ kann nur bei positivem Abschluss des Seminars gewährt werden.
- „Liste der Fehlstunden“: Es werden 9 fehlende Unterrichtseinheiten toleriert - unabhängig vom Grund. Versäumte Unterrichtseinheiten können bei nachfolgenden Seminaren (ohne Mehrkosten für die Teilnehmer*innen) nachgeholt werden.
- Gibt es mehr Fehlstunden bzw. wird das Praxisprojekt nicht durchgeführt, die schriftliche Dokumentation nicht verfasst bzw. das Praxisprojekt und/oder die schriftliche Dokumentation von der Lehrgangslleitung als negativ beurteilt, kann das Seminar nicht abgeschlossen werden.
- Seminarabbruch: Eine Kostenrückerstattung bei Seminarabbruch kann nicht gewährt werden.
- Nachträglicher Abschluss: Versäumte Unterrichtseinheiten können bei nachfolgenden Seminaren (ohne Mehrkosten für die Teilnehmer*innen) innerhalb von drei Jahren (Vorschlag aufZAQ) nachgeholt werden.

15. Qualitätssicherung

Zur Qualitätssicherung zählt auch, die Absolventen*innen laufend über die aktuellen Geschehnisse der Österreichischen Blasmusikjugend und jugendrelevante Themen zu informieren. Dies erfolgt mittels Newsletter. Des Weiteren werden Absolvent*innen regelmäßig zu diversen weiteren Angeboten/Veranstaltungen der Österreichischen Blasmusikjugend und des Österreichischen Blasmusikverbandes eingeladen (z.B. Bundesjugendbeirat, Webinare im BlasmusikONline-Kurseexplorer, ...). Zusätzlich bekommen sie von der Österreichischen Blasmusikjugend für einige Monate ein Abo der Österreichischen Blasmusikzeitung.

Der Österreichischen Blasmusikjugend ist es wichtig, dass die Absolvent*innen dieser Lehrgänge auch über das positive Absolvieren weiter betreut werden und weitere Kontakte und Erfahrungsaustausche pflegen können. Darum ist es geplant, in Zukunft Follow-UP-Seminare/Folgeseminare mit jeweils vorab festgelegten Themenschwerpunkten anzubieten.